

Evaluierungsbericht 2015 – Österreich

Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit, im Beikostalter und für ein- bis dreijährige Kinder



G'scheit g'sund.

Eine Initiative des
Bundesministeriums für Gesundheit.

Impressum

Im Auftrag von:

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), Zentrum Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, www.ages.at

Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Radetzkystraße 2, 1030 Wien, www.bmg.gv.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB), Kundmanngasse 21, 1031 Wien, www.hauptverband.at

Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Aspernbrückengasse 2, 1020 Wien, www.fgoe.at

Für den Inhalt verantwortlich (in alphabetischer Reihenfolge):

Ulrike Aldrian, MA

Mag.^a Melanie U. Bruckmüller

Mag.^a Bernadette Bürger

Dr.ⁱⁿ Birgit Dieminger-Schnürch

Mag.^a DI Eva Schirgi

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge):

Lisa Buchinger, MSc

Mag.^a Sophie Langer

Mag.^a Bettina Meidlinger

Sonja Simetzberger, MSc

Foto: © epics – Fotolia.com, © Dmitry Lobanov – Fotolia.com, © Fertnig – iStock, © Ivan Bajic - iStock

Kontakt: richtigessenvonanfangen@ages.at

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangen.at>

© AGES, BMG, HVB & GÖG-FGÖ, März 2016

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	9
2	Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen	11
2.1.	Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“	11
2.2.	Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“	12
2.3.	Maßnahme „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“	13
2.4.	Die Workshops	13
2.5.	Die Zielgruppe	15
3	Evaluierung	15
3.1.	Ziel und Durchführung der Evaluierung	15
4	Methodik	16
4.1.	Dateneingabe und Datenbereinigung	16
4.2.	Statistische Datenanalyse	17
5	Ergebnisse der Evaluierung	17
5.1.	Ernährung in der Schwangerschaft	18
5.1.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	19
5.1.2.	Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen	24
5.1.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	25
5.1.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	28
5.1.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	30
5.1.6.	Kennwerte	31
5.1.7.	Kreuztabellen	32
5.2.	Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter	33
5.2.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	34
5.2.2.	Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung	39
5.2.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	44
5.2.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	47
5.2.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	49
5.2.6.	Kennwerte	50
5.2.7.	Kreuztabellen	51
5.3.	Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	53
5.3.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	53
5.3.2.	Beschreibung des Kleinkindes	58
5.3.3.	Fragen zur Ernährung des Kleinkindes	62
5.3.4.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	65
5.3.5.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	69
5.3.6.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	71

5.3.7. Kennwerte	71
5.3.8. Kreuztabellen	73
6 Quellenverzeichnis	75
7 Anhang	77
7.1. Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Schwangerschaft	77
7.2. Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter	78
7.3. Zusätzliche Informationen zu Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	80
7.1. Fragebögen zu den Workshops	82

Abbildungsverzeichnis

Ernährung in der Schwangerschaft

Abbildung 1	Gewichtszunahme	21
Abbildung 2	BMI vor der Schwangerschaft	22
Abbildung 3	Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)	22
Abbildung 4	Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)	23
Abbildung 5	Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)	24
Abbildung 6	Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop	26
Abbildung 7	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“	29
Abbildung 8	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)	29
Abbildung 9	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können	30
Abbildung 10	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)	30

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Abbildung 11	Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)	37
Abbildung 12	Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)	38
Abbildung 13	Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)	39
Abbildung 14	Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich)	43
Abbildung 15	Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)	43
Abbildung 16	Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop	45
Abbildung 17	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“	48
Abbildung 18	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)	48
Abbildung 19	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können	49
Abbildung 20	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)	49

Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Abbildung 21	Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)	56
Abbildung 22	Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)	57
Abbildung 23	Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)	58
Abbildung 24	BMI bei Mädchen	61
Abbildung 25	BMI bei Jungen	61
Abbildung 26	Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ (Bundesländervergleich)	64
Abbildung 27	Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)	64
Abbildung 28	Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop	66
Abbildung 29	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“	69
Abbildung 30	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)	70
Abbildung 31	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können	70
Abbildung 32	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)	71

Tabellenverzeichnis

Ernährung in der Schwangerschaft

Tabelle 1	Teilnahme an den Workshops	19
Tabelle 2	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	19
Tabelle 3	Schwangerschaftswoche der TeilnehmerInnen	20
Tabelle 4	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	25
Tabelle 5	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	26
Tabelle 6	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	27
Tabelle 7	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	27
Tabelle 8	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	28
Tabelle 9	Kennwerte	31
Tabelle 10	Werbung ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	32
Tabelle 11	Selbstwirksamkeit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	32
Tabelle 12	Praxisnahe Tipps ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	32
Tabelle 13	Zufriedenheit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	33
Tabelle 14	Werbung ~ Staatsangehörigkeit (Basis = Staatsangehörigkeit)	33

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Tabelle 15	Teilnahme an den Workshops	33
Tabelle 16	Besucherstatus	34
Tabelle 17	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	35
Tabelle 18	Alter der Mütter in Jahren	35
Tabelle 19	Alter der Väter in Jahren	36
Tabelle 20	Alter der Interessierten in Jahren	36
Tabelle 21	Alter des Kindes in Monaten	40
Tabelle 22	Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen	41
Tabelle 23	Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)	42
Tabelle 24	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	44
Tabelle 25	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	45
Tabelle 26	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	46
Tabelle 27	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	46
Tabelle 28	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	47
Tabelle 29	Kennwerte	50
Tabelle 30	Werbung ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	51
Tabelle 31	Selbstwirksamkeit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	51
Tabelle 32	Praxisnahe Tipps ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	51
Tabelle 33	Zufriedenheit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	52
Tabelle 34	Information ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)	52
Tabelle 35	Werbung ~ Staatsangehörigkeit (Basis = Staatsangehörigkeit)	52

Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Tabelle 36	Teilnahme an den Workshops	53
Tabelle 37	Besucherstatus	54

Tabelle 38	<i>Alter der TeilnehmerInnen in Jahren</i> _____	54
Tabelle 39	<i>Alter der Mütter in Jahren</i> _____	54
Tabelle 40	<i>Alter der Väter in Jahren</i> _____	55
Tabelle 41	<i>Alter der interessierten Personen in Jahren</i> _____	55
Tabelle 42	<i>Alter des Kindes in Monaten (Bundesländervergleich)</i> _____	58
Tabelle 43	<i>Größe des Kindes in Zentimeter (Bundesländervergleich)</i> _____	59
Tabelle 44	<i>Gewicht des Kindes in Kilogramm (Bundesländervergleich)</i> _____	60
Tabelle 45	<i>BMI-for-age für Mädchen (Bundesländervergleich)</i> _____	62
Tabelle 46	<i>BMI-for-age für Jungen (Bundesländervergleich)</i> _____	62
Tabelle 47	<i>Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)</i> _____	63
Tabelle 48	<i>Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)</i> _____	65
Tabelle 49	<i>Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops</i> _____	66
Tabelle 50	<i>Zufriedenheit mit den TrainerInnen</i> _____	67
Tabelle 51	<i>Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops</i> _____	67
Tabelle 52	<i>Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt</i> _____	68
Tabelle 53	<i>Workshop-Themen von besonderem Interesse (Mehrfachnennungen)</i> _____	68
Tabelle 54	<i>Kennwerte</i> _____	72
Tabelle 55	<i>Werbung ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)</i> _____	73
Tabelle 56	<i>Selbstwirksamkeit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)</i> _____	73
Tabelle 57	<i>Praxisnahe Tipps ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)</i> _____	73
Tabelle 58	<i>Zufriedenheit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)</i> _____	74
Tabelle 59	<i>Themen ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)</i> _____	74
Tabelle 60	<i>Werbung ~ Staatsangehörigkeit (Basis = Staatsangehörigkeit)</i> _____	74

Abkürzungsverzeichnis

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Avomed	Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
BGKK	Burgenländische Gebietskrankenkasse
BHS/AHS	Berufsbildende höhere Schule/Allgemeinbildende höhere Schule
BKK	Österreichische Betriebskrankenkasse
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Body Mass Index
BMS	Berufsbildende mittlere Schule
BVA	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
EBZ	Eltern-Beratungs-Zentrum
EKIZ	Eltern-Kind-Zentrum
GKK Amb	GKK Ambulatorium
GKK	Gebietskrankenkasse
HP	Homepage
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
k. A.	keine Angabe
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KFG	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Gemeinden
KFL	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Landesbedienstete
KGKK	Kärntner Gebietskrankenkasse
KUF	Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Landeslehrer, Landesbeamte und Gemeindebeamte
LKUF	Oberösterreichische Lehrer-, Kranken- und Unfallfürsorge
Max	Maximum
MD	Median
Min	Minimum
missing	fehlende Werte
MuKiPa	Mutter-Kind-Pass
MW	Mittelwert
n	Stichprobenumfang
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
PML	Pflichtschule mit Lehre
POL	Pflichtschule ohne Lehre
REVAN	Richtig essen von Anfang an!
SD	Standardabweichung
SGKK	Salzburger Gebietskrankenkasse
SSW	Schwangerschaftswoche
STGKK	Steiermärkische Gebietskrankenkasse
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
TGKK	Tiroler Gebietskrankenkasse
Uni/FH	Universität/Fachhochschule
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
VGKK	Vorarlberger Gebietskrankenkasse
WGKK	Wiener Gebietskrankenkasse

1 Zusammenfassung

Einleitung

Im Rahmen des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ wurden drei Ernährungsworkshops zu den Themen Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter sowie Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder für (werdende) Eltern, nahe Bezugspersonen und Interessierte erarbeitet. Die Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ wurde im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark umgesetzt. Die Umsetzung der Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ startete im Jahr 2012 in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol. Im Jahr 2013 haben in allen Bundesländern reguläre Workshops zu den Themen Schwangerschaft und Stillen und Beikosteinführung stattgefunden. Im Jahr 2014 fanden die ersten Pilotworkshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark statt. 2015 wurden alle drei Workshops in den meisten Bundesländern durchgeführt.

Ziel

Ziel der Evaluierung ist die Abschätzung des Nutzens der Workshops zu „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ für die TeilnehmerInnen und die Verbesserung der Qualität der Maßnahmen durch die laufende Beobachtung und Reflexion.

Methode der Evaluierung

Die Evaluierung der Workshops erfolgt mittels Fragebogenerhebung. Jede Person, die im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2015 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten an der schriftlichen Evaluierung teilzunehmen.

Umsetzung und Ergebnisse

Geschult wurden im Jahr 2015 insgesamt 66 MultiplikatorInnen zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ in 10 Schulungen österreichweit, 141 MultiplikatorInnen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ in 15 Schulungen sowie 169 MultiplikatorInnen zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in 18 Schulungen. Das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ wird in einigen Bundesländern gemeinsam mit dem Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ bzw. „Ernährung im Beikostalter“ vorgetragen.

Es wurden österreichweit 198 Workshops mit insgesamt 1.658 BesucherInnen (zusätzlich 436 Begleitpersonen) zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“, 389 Workshops mit insgesamt 3.634 BesucherInnen (zusätzlich 165 Begleitpersonen) zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und 126 Workshops mit insgesamt 1.052 BesucherInnen (zusätzlich 14 Begleitpersonen) zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ durchgeführt. Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ wurden von insgesamt 71 unterschiedlichen TrainerInnen, die Workshops „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ von insgesamt 88

unterschiedlichen TrainerInnen und jene zu „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ von insgesamt 44 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit abgehalten.

Jene TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“, welche an der Fragebogenevaluierung teilnahmen ($n = 1.575$), waren im Mittel $30,5 \pm 4,9$ Jahre alt (MW \pm SD; MD = 30,0) und befanden sich in der 19. SSW (± 7 SD; MD = 19). 9,7 % der Befragten gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die Österreichische an. Es wurden hauptsächlich Personen mit Hochschulabschluss erreicht (39,6 %). Lediglich 1,1 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und 4 TeilnehmerInnen (0,2 %) keinen Pflichtschulabschluss.

Die 3.127 EvaluierungsteilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“, davon 94,5 % Mütter, 2,8 % Väter und 1,5 % Interessierte, waren im Mittel $31,4 \pm 5,0$ Jahre alt (MW \pm SD; MD = 31,0). Das mittlere Alter der Mütter unter den TeilnehmerInnen lag bei $31,2 \pm 4,5$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). 76,8 % von den insgesamt 3.127 TeilnehmerInnen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben, haben das Kind, für welches sie den Workshop besuchten, bereits geboren (k. A. = 0,7 %). 8,0 % der Befragten gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische an. Die TeilnehmerInnen hatten zum Großteil einen Hochschulabschluss (42,0 %); nur 1,4 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre bzw. keinen Pflichtschulabschluss.

Von den 929 EvaluierungsteilnehmerInnen des Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ waren 93,9 % Mütter, 1,5 % Väter und 4,5 % Interessierte. Die TeilnehmerInnen waren durchschnittlich 32,7 Jahre alt ($\pm 5,9$ SD; MD = 32,0), wobei das mittlere Alter der Mütter bei 32,4 Jahren ($\pm 4,7$ SD; MD = 32,0) lag, das der Väter bei 34,9 Jahren ($\pm 5,3$ SD; MD = 34,0) und das der interessierten TeilnehmerInnen bei 37,7 Jahren ($\pm 17,3$ SD; MD = 30,0). Insgesamt gaben 93,7 % an, österreichische StaatsbürgerInnen zu sein, und 6,2 % hatten eine andere Staatsbürgerschaft. Diesen Workshop besuchten vor allem AkademikerInnen (37,8 %) bzw. Personen mit einem Abschluss einer höheren Schule (32,7 %). Von den EvaluierungsteilnehmerInnen hatten lediglich 2,0 % keine abgeschlossene Lehre bzw. keinen Pflichtschulabschluss. Das Durchschnittsalter der Kinder, für die der Workshop besucht wurde, lag bei $16,0 \pm 10,3$ SD Monaten (MD = 13,0).

Die Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen mit den Workshops war insgesamt sehr groß. Österreichweit waren 89,1 % der 1.575 Befragten des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“, 90,8 % der 3.127 Befragten des Workshops „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und 88,8 % der 929 Befragten des Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ insgesamt zufrieden. Der Großteil der TeilnehmerInnen empfand die im Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ erhaltenen Tipps als praxisrelevant (74,3 %) oder eher praxisrelevant (24,6 %). Der überwiegende Anteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (53,9 %) bzw. eher zuversichtlich (44,1 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Die TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Stillzeit bzw. Beikostalter“ beurteilten die erhaltenen Tipps größtenteils als praxisrelevant (79,1 %) oder eher praxisrelevant (18,4 %). Der überwiegende Anteil der TeilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (69,1 %) bzw. eher zuversichtlich (28,6 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Beim Workshop „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ verhielt es sich ähnlich: 96,7 % schätzten die Tipps praxisrelevant bzw. eher praxisrelevant ein und waren sehr

zuversichtlich (59,7 %) bzw. eher zuversichtlich (37,8 %), die Empfehlungen im Alltag umsetzen zu können. Von den präsentierten Inhalten wurden vor allem die Themen "Ernährung bzw. Lebensmittel" (88,7 %) und "Entwicklung des Kindes bzw. Essen lernen" (53,5 %) besonders hervorgehoben.

Ausblick

Geplant ist die Evaluierung der Workshops im Jahr 2017 fortzusetzen. Die Ergebnisse werden auf der Homepage www.richtigessenvonanfangan.at publiziert.

2 Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen

Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt und waren bis Ende 2014 Teil der österreichweiten Vorsorgestrategie, finanziert aus den Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.

Im Folgenden werden die Maßnahmen „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ beschrieben.

2.1. Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“

Richtige Ernährung ist wichtig – vor allem in der Schwangerschaft. Zahlreiche Studien belegen, dass sich viele werdende Mütter falsch ernähren. Die Mehrheit der Schwangeren nimmt nur die Hälfte der benötigten Vitamine und Mineralstoffe, die für die optimale Entwicklung des Fötus erforderlich sind, über die normale Nahrung zu sich. Dieser Umstand hat nicht nur Konsequenzen für die Schwangeren selbst, sondern betrifft auch die Gesundheit des ungeborenen Kindes. Die Folgen reichen von geringem Geburtsgewicht und Entwicklungsstörungen bis hin zu Krankheiten von Mutter und Kind.¹

Der Hauptgrund für dieses essensbezogene Fehlverhalten liegt insbesondere im mangelnden Wissen über die richtige Ernährungsweise während der Schwangerschaft. Viele werdende Mütter wissen wenig darüber, was gut für sie und ihr ungeborenes Kind ist.² Deshalb ist es wichtig Aufklärungsarbeit zu betreiben, um den Betroffenen das nötige Wissen für eine nachhaltig gesunde Ernährung zu vermitteln. Nicht nur, um Geburts- und Krankheitsrisiken für Mutter und Kind zu verringern, sondern auch um etwaige Schwangerschaftsbeschwerden zu mildern.³ Ernährungsberatung in der Schwangerschaft soll dem Wissensdefizit entgegenwirken und den Schwangeren die Möglichkeit geben, ihre Essgewohnheiten positiv zu beeinflussen.

¹ Vgl. Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001).

² Vgl. ebd.

³ Vgl. Stelzhammer, J. (2011).

Die richtige Ernährung während der Schwangerschaft hat weitreichende Auswirkungen für alle Beteiligten, die weit über die eigentliche Schwangerschaft hinaus reichen.⁴ Durch eine gesunde und nährstoffreiche Ernährung wird die Entwicklung des (ungeborenen) Kindes positiv beeinflusst, indem das Risiko von Frühgeburten⁵ oder Krankheiten verringert wird.⁶ Da bereits im Mutterleib die Geschmacksvorlieben des Kindes geprägt werden,⁷ hat die Ernährung während der Schwangerschaft langfristige Konsequenzen auf die Entwicklung des Kindes.⁸ Generell sind Frauen während der Schwangerschaft eher gewillt ihre Ernährungsgewohnheiten langfristig umzustellen, als in anderen Lebensphasen. Diese Veränderung wirkt sich oft auf den Lebensstil der gesamten Familie aus.⁹

Durch Workshops mit geschulten ExpertInnen aus verschiedenen Gesundheitsberufen soll erreicht werden, dass in ganz Österreich einheitliche Gesundheitsbotschaften zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ vermittelt werden. Ziel der Maßnahme ist, durch Vereinheitlichung von Gesundheitsbotschaften die aktuellsten wissenschaftlichen, evidenzbasierten Erkenntnisse den BürgerInnen und ExpertInnen in Österreich zugänglich zu machen und zielgruppenorientiert in die Praxis zu transferieren, um die Gesundheitskompetenz der Zielgruppe zu fördern.

2.2. Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen.¹⁰ Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen.¹¹ Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.¹² Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.¹³

Der Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen,¹⁴

⁴ Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

⁵ Vgl. Dudenhausen, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007).

⁶ Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

⁷ Vgl. Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001).

⁸ Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

⁹ Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

¹⁰ Vgl. Ellrott, T. (2007).

¹¹ Vgl. WHO (2009).

¹² Vgl. Elmadfa, I., et al (2012); Elmadfa, I., Freisling, H., König, J., et al (2003); Klimont, J., Kytir, J., Leitner, B. (2007).

¹³ Vgl. WHO (2002).

¹⁴ Vgl. Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010).

die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Damit sollen das Stillen gefördert und das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

2.3. Maßnahme „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“

Das Essverhalten bei Kindern wird durch soziale und kulturelle Rahmenbedingungen gesteuert¹⁵ und durch eine Vielzahl von Umweltfaktoren und persönlichen Faktoren beeinflusst, wie beispielsweise durch die Vorbildwirkung der Eltern bzw. Bezugspersonen.¹⁶ Richtige Ernährung weist ein gesundheitsförderndes und präventives Potenzial auf, das sich positiv auf die gesamte Lebensspanne auswirkt.¹⁷ Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.¹⁸

Der Workshop „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen, zusammengefasst im Basisliteraturbericht und in den österreichischen Ernährungsempfehlungen für ein- bis dreijährige Kinder, die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden.¹⁹ Damit soll das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung im Kleinkindalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

2.4. Die Workshops

Die Umsetzung der Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ begann im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark; im November 2011 fanden in Tirol die ersten Workshops statt. Die Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ wurde im Jahr 2012 in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol gestartet. Im Herbst 2014 fanden die ersten Pilotworkshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark statt. Im Jahr 2013 und 2014 fanden in allen Bundesländern reguläre Workshops zu den Themen „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und im Beikostalter“ statt. Im Jahr 2015 fanden ebenso in vielen Bundesländern Workshops zum Thema

¹⁵ Vgl. Ellrott (2007).

¹⁶ Vgl. Nicklas und Hayes (2008); Schwartz et al. (2011).

¹⁷ Vgl. Fröschl et al. (2014a).

¹⁸ Vgl. Elmadfa et al. (2012); Elmadfa et al. (2003); Klimont et al. (2007).

¹⁹ Vgl. Fröschl et al. (2014a,b).

„Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ statt. Im Bundesland Tirol gab es 2015 keine regulären Workshops. Die "Richtig essen von Anfang an! - Inhalte" wurden durch unterschiedliche Teilprojekte wie z.B: Kochkurse oder Mutter-Eltern-Beratungen kommuniziert bzw. wurde das auf dem Projekt „Richtig Essen von Anfang an!“ aufbauende Ernährungsprogramm „Genussvoll Essen im Kindergarten“ durch den Avomed seit 2015 fortgeführt.

Die Maßnahmen bestehen jeweils aus einem Workshop, der mehrmals im Jahr österreichweit angeboten wird. Der Workshop dauert 2 bis 3 Stunden und wird von einem/einer geschulten TrainerIn abgehalten. Werdende Eltern bzw. Eltern mit Neugeborenen und deren Familien sowie Interessierte erhalten kostenlos praktische Tipps und Hilfestellungen, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im ersten Lebensjahr (Beikostalter) sowie im Kleinkindalter.

Die Durchführung der Workshops erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Das Programm wird durch praktische Übungen aufgelockert und somit wird auch ein Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der TeilnehmerInnen werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Zudem besteht die Möglichkeit, während und auch nach Beendigung der Ernährungsberatung Fragen zu thematischen Problemen oder zu Unklarheiten an die LeiterInnen zu stellen. Bei den Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ wird (je nach Bundesland) eine halbe Stunde zum Austausch von Informationen bzw. Kontaktdaten bezüglich des Kinderbetreuungs- und Wochengeldes zur Verfügung gestellt. Folgende Inhalte werden in den Workshops behandelt:

Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“

- Energiebedarf, Gewichtszunahme, Bewegung
- Einfluss der mütterlichen Ernährung auf die Gesundheit des Kindes
- Mahlzeitenhäufigkeit und Mahlzeitenstruktur
- Ausgewogene Ernährung während der Schwangerschaft
- Bedarf an ausgewählten Mikronährstoffen
- Schwangerschaftsbeschwerden
- Mögliche Risiken und Erkrankungen

Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

- Vorteile des Stillens, richtig essen und trinken während der Stillzeit, Geschmacksprägung, Gewichtsabnahme während der Stillzeit
- Geschmacksprägung, Beikosteinführung, Energie- und Nährstoffbedarf, Zubereitung, alternative Ernährungsformen, Prävention (Allergie, Zöliakie)

Workshop "Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder"

- Entwicklung des Kindes/Essen lernen
- Energie- und Nährstoffbedarf sowie ausgewählte Mikronährstoffe
- lebensmittelbasierte Empfehlungen

- alternative Ernährungsformen
- Zubereitungs- und Hygienetipps
- Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten
- körperliche Aktivität

Am Ende der Workshops füllen die TeilnehmerInnen einen Fragebogen aus, welcher der Evaluierung der Workshops dient.

2.5. Die Zielgruppe

Der Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ richtet sich primär an Frauen in der Schwangerschaft (idealerweise in den ersten Schwangerschaftswochen) und deren Angehörige bzw. nahe Bezugspersonen sowie an Frauen mit Kinderwunsch. Durch den Folgeworkshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ sollen vor allem Frauen im letzten Drittel der Schwangerschaft, deren Angehörige sowie nahe Bezugspersonen angesprochen werden. Zusätzlich werden die Workshops auch für Stillende und Frauen/Familien mit Säuglingen beworben. Die Zielgruppe ist in beiden Fällen unabhängig von sozialer Herkunft und vom Migrationshintergrund, daher werden unterschiedliche Informationswege genutzt. Es werden unter anderem Gynäkologen/Gynäkologinnen und AllgemeinmedizinerInnen über die Abhaltung der Workshops informiert und umfangreiche Informationen über die Programmhauptseite www.richtigessenvonanfangan.at, GKK (Website, Zeitschrift) und den Mutter-Kind-Pass verbreitet.

3 Evaluierung

Bei der vorliegenden Evaluierung besteht das Hauptziel darin, den Nutzen der Workshops zu „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ für die TeilnehmerInnen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahmen zu verbessern. Anhand eines Fragebogens am Ende des Workshops wird neben demographischen Daten das Feedback der TeilnehmerInnen zum Ernährungsworkshop erhoben.

3.1. Ziel und Durchführung der Evaluierung

Die Workshops sollen durch Vermittlung praxisnaher Ernährungstipps, durch Steigerung des Selbstwirksamkeitserlebens und durch Verbesserung des eigenverantwortlichen Handelns einen Beitrag zur Wissenserweiterung leisten und den TeilnehmerInnen bei der Bewältigung etwaiger Unsicherheiten helfen. Die Workshops sind idealerweise gut organisiert und werden von freundlichen und kompetenten TrainerInnen abgehalten.

Ziel der vorliegenden Evaluierung ist die Sicherung der Qualität der Maßnahmen während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit) durch Befragung der TeilnehmerInnen zur persönlichen Wahrnehmung des Workshops. Es soll erhoben werden, wie zufrieden die TeilnehmerInnen mit dem Ablauf, den TrainerInnen und den Inhalten des Workshops sind, wie praxisnahe sie das Vermittelte und die Empfehlungen bewerten und wie zuversichtlich sie sind, dies umsetzen zu können. Zudem sollen Informationen gesammelt werden, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben.

Um dieses Evaluierungsziel erreichen zu können, füllen die Workshop-TeilnehmerInnen den dafür konstruierten Fragebogen aus. Die Evaluierungsmethodik orientiert sich hierbei an der in den Jahren 2011, 2012 und 2013 angewandten, um Vergleichbarkeit gewährleisten zu können; seit 2014 jedoch nur noch zu einem Messzeitpunkt.

Der schriftliche Fragebogen zu den Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ umfasst folgende Inhalte:

- Beschreibung der TeilnehmerInnen
- Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung („Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter“)
- Fragen zum Kleinkind („Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“)
- Themen, die von besonderem Interesse waren („Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“)
- Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)
- Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag
- Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

4 Methodik

Jede Person, die in den österreichischen Bundesländern im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2015 an einem der Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten an der anonymen, schriftlichen Fragebogenevaluierung teilzunehmen.

4.1. Dateneingabe und Datenbereinigung

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer anhand von Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden. Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Daten Anfang des Jahres 2016 an REVAN national für die Überprüfung auf Plausibilität übermittelt. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten, um Eingabefehler zu minimieren und unklare Antworten auszuschließen.

4.2. Statistische Datenanalyse

Die statistische Datenanalyse wurde mit der Statistiksoftware GNU R Version 3.2.2²⁰ und den R-Packages `data.table`²¹, `xlsx`²², `plyr`²³, `reshape2`²⁴ und `ggplot2`²⁵ durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z. B. dem Alter, der Schwangerschaftswoche) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Median (MD), Standardabweichung (SD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Median reagiert gegenüber Ausreißern unempfindlicher als der Mittelwert. Für den Vergleich ordinaler Variablen (z. B. Zufriedenheit mit dem Workshop) wurde der Median berechnet. Bei Berechnung dieser Kennzahlen wurden ausschließlich vorhandene bzw. gültige Einträge einbezogen. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei den Häufigkeitsdarstellungen der nominalen und ordinalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten, in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ (k. A.) ausgewiesen. Nicht eindeutige oder zweifelhafte Angaben wurden als „keine Angabe“ gewertet. Offene Antworten der TeilnehmerInnen wurden unter Angabe der absoluten Häufigkeit in Klammer angegeben.

Eine Abweichung der Gesamtanzahl von den EvaluierungsteilnehmerInnen kann bei einzelnen Fragen dadurch zustande kommen, dass bestimmte Fragen an Bedingungen geknüpft waren und somit nur an einen Teil der Personen gerichtet war (z. B. nur an Personen mit bereits geborenem Kind).

Bei Fragen mit möglichen Mehrfachnennungen (z. B. bei der Frage, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben) kann die Summe der Antworten größer 100 % sein.

Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. In den Diagrammen werden zum Teil nur jene Antwortkategorien dargestellt, welche zumindest eine Nennung aufweisen. Wertbeschriftungen kleiner 5 % wurden nicht in allen Diagrammen extra ausgewiesen.

5 Ergebnisse der Evaluierung

Zusätzlich zu den Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ in 8 Bundesländern, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ in 8 Bundesländern und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in 5 Bundesländern wurden in Wien, Vorarlberg und der Steiermark insgesamt 73 Migrationsworkshops abgehalten. In Wien gab es 8 Migrationsworkshop mit 59 TeilnehmerInnen (zuzätzlich 1 Begleitperson) zum Thema "Ernährung in der Schwangerschaft", 33 Workshops mit 282

²⁰ R Core Team (2015).

²¹ Dowle, Short, Lianoglou, Srinivasan (2014).

²² Dragulescu (2014).

²³ Wickham (2011).

²⁴ Wickham (2007).

²⁵ Wickham (2009).

TeilnehmerInnen (zusätzlich 23 Begleitpersonen) zu "Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter" und 5 Workshops mit 50 TeilnehmerInnen (zusätzlich 3 Begleitpersonen) zum Thema, bei dem die Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter behandelt wurde. In Vorarlberg wurden insgesamt 6 Workshops veranstaltet, 4 zu "Ernährung in der Schwangerschaft" (60 TeilnehmerInnen, zusätzlich 4 Begleitpersonen) und 2 Kurzworkshops zu "Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder" (88 TeilnehmerInnen). In der Steiermark fanden 9 Workshops zum Thema "Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter" für 45 TeilnehmerInnen statt. 12 Workshops zu gesunde Ernährung allgemein mit 161 TeilnehmerInnen wurden in Niederösterreich abgehalten. In Oberösterreich fand 1 Workshop für Gehörlose mit 2 TeilnehmerInnen statt. In Kärnten gab es zusätzlich 38 Kurzworkshops, 16 Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ mit 153 TeilnehmerInnen und 107 Begleitpersonen, 1 Workshop zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ mit 12 TeilnehmerInnen sowie 10 Workshops zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ mit 92 TeilnehmerInnen. Weiteres fanden 16 Kurzvorträge in Krankenanstalten mit 260 TeilnehmerInnen zum Thema "Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost" statt sowie 11 Ernährungstreffe mit 104 TeilnehmerInnen (davon 9 Treffen zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“, 1 Treffen zum Thema „Ernährung im Beikostalter“ und 1 weiteres Treffen mit den Themen „Ernährung im Beikostalter sowie Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“. Zusätzlich gab es in Kärnten noch 31 Baby-Kleinkind-Treffe mit 232 TeilnehmerInnen (alle drei Themen wurden bedarfsorientiert angesprochen, der Schwerpunkt war meistens „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“). Im vorliegenden Bericht werden ausschließlich die Daten der regulären Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ beschrieben.

5.1. Ernährung in der Schwangerschaft

Im Jahr 2015 fanden in 8 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ statt. Insgesamt wurden 198 Workshops durchgeführt, an denen 1.658 Personen (zusätzlich 436 Begleitpersonen) teilnahmen. 1.575 Personen füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 13.01.2015 und dem 15.12.2015 mit insgesamt 70 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 1 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	198	2.094	11	90
Wien	22	156	7	3
Niederösterreich	9	79	9	5
Burgenland	14	87	6	5
Oberösterreich	64	914	14	23
Salzburg	22	222	10	7
Vorarlberg	7	65	9	1
Steiermark	41	434	11	18
Kärnten	19	137	7	9 ²⁶

5.1.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei $30,5 \pm 4,9$ Jahren (MW \pm SD; MD = 30,0). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 17 Jahre und die/der älteste 64 Jahre alt.

Tabelle 2 *Alter der TeilnehmerInnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.558 (17)	30,5 \pm 4,9 (30)	17 – 64
Wien	113 (0)	32,6 \pm 4,8 (32)	24 – 52
Niederösterreich	77 (0)	31,1 \pm 4,9 (30)	21 – 45
Burgenland	73 (1)	31,3 \pm 5,9 (30)	21 – 64
Oberösterreich	605 (7)	30,1 \pm 4,5 (30)	19 – 56
Salzburg	183 (6)	29,1 \pm 5,1 (29)	17 – 41
Vorarlberg	54 (0)	30,6 \pm 4,2 (30)	22 – 41

²⁶ davon haben 2 TrainerInnen keine regulären WS, sondern andere REVAN Vorträge (z.B.: Ernährungstreffs, Kurzvorträge) durchgeführt.

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Steiermark	319 (2)	30,9 \pm 4,6 (31)	17 – 50
Kärnten	134 (1)	30,6 \pm 5,5 (30)	18 – 53

Größe

Die mittlere Größe der Teilnehmerinnen betrug 1,67 \pm 0,06 Meter (MW \pm SD; MD = 1,67) mit einer Körpergröße von mindestens 1,37 Meter und höchstens 1,97 Meter (n = 1.501, missing = 74).

Schwangerschaftswoche

Die Teilnehmerinnen befanden sich im Mittel in der 19. Schwangerschaftswoche (\pm 7 SD; MD = 19). Die Bandbreite lag dabei zwischen der 0. und der 40. Schwangerschaftswoche.

Tabelle 3 Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen

TeilnehmerInnen	n (missing)	Schwangerschaftswoche	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.461 (114)	19,6 \pm 7,1 (19)	0 – 40
Wien	102 (11)	19,8 \pm 7,2 (19)	5 – 37
Niederösterreich	74 (3)	28,3 \pm 7,7 (29)	11 – 40
Burgenland	62 (12)	19,3 \pm 6,4 (18,5)	4 – 35
Oberösterreich	586 (26)	18,8 \pm 5,6 (18)	3 – 36
Salzburg	168 (21)	17,6 \pm 5,7 (17,5)	5 – 35
Vorarlberg	53 (1)	16,3 \pm 6,6 (16)	0 – 34
Steiermark	296 (25)	19,6 \pm 7,7 (18)	2 – 40
Kärnten	120 (15)	22,2 \pm 8,6 (21)	6 – 38

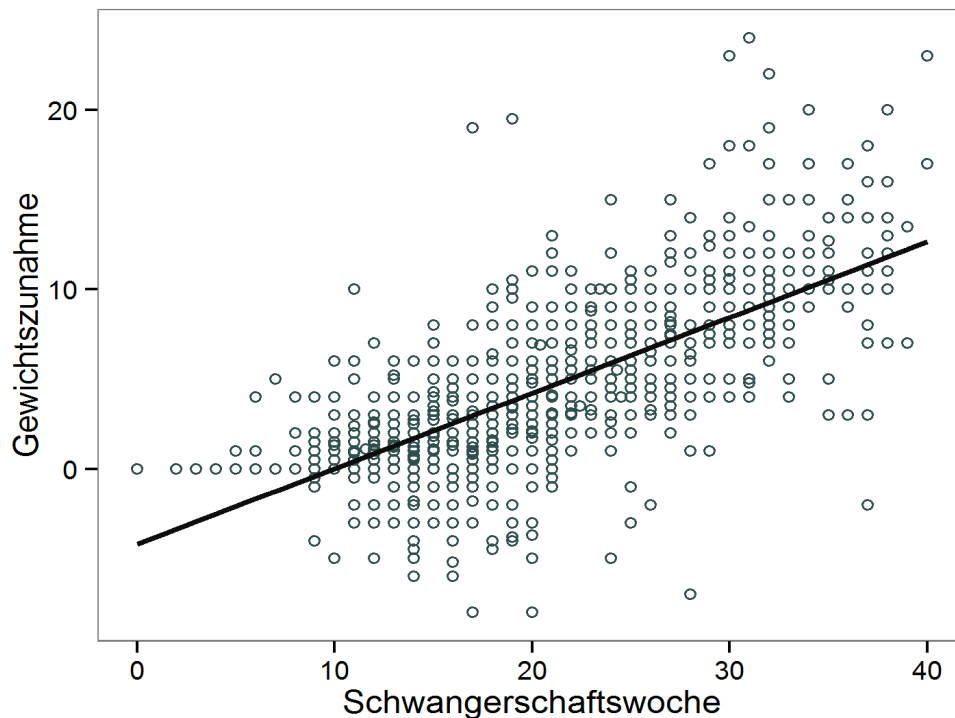
Gewicht (derzeitiges und vor der Schwangerschaft)

Das zum Zeitpunkt des Workshops angegebene mittlere Gewicht der Teilnehmerinnen lag bei 67,5 \pm 11,9 kg (MW \pm SD; MD = 65,0). Das Gewicht betrug mindestens 42 kg und höchstens 133 kg (n = 1.453, missing = 122).

Das mittlere Gewicht vor der Schwangerschaft lag bei $63,4 \pm 11,7$ kg (MW \pm SD; MD = 61,0), mit einem Minimalgewicht von 39 kg und einem Maximalgewicht von 130 kg ($n = 1.453$, missing = 122).

Unter Berücksichtigung der Schwangerschaftswoche ergab sich für die Teilnehmerinnen folgender Gewichtsverlauf; Gewichtszunahme und Schwangerschaftswoche korrelieren dabei hochsignifikant positiv:

Abbildung 1 Gewichtszunahme ($n = 1.388$)



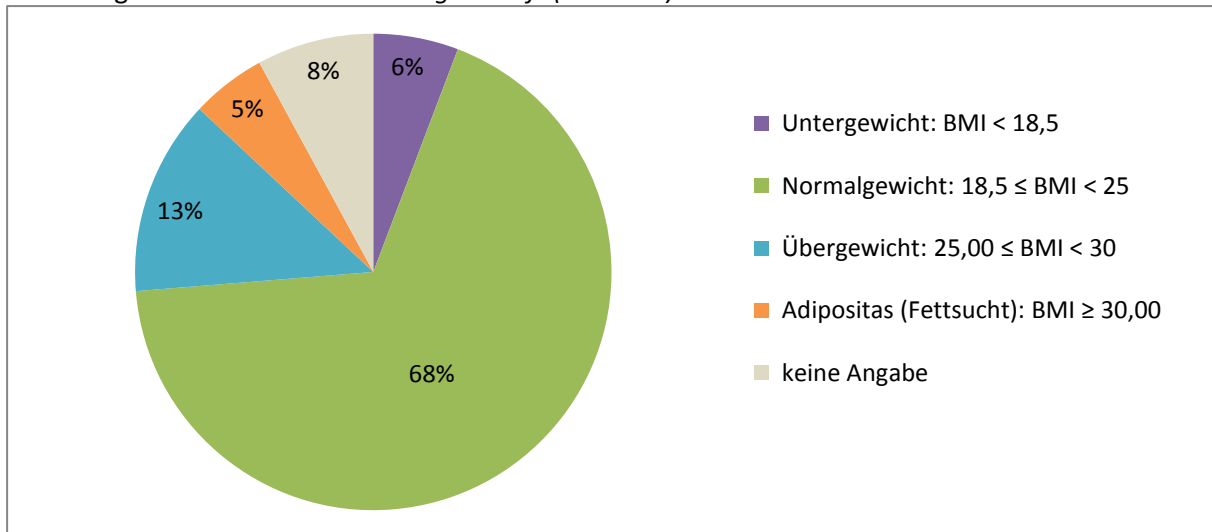
BMI vor der Schwangerschaft

Der errechnete mittlere BMI (Body Mass Index) der Teilnehmerinnen vor der Schwangerschaft lag bei $22,75 \pm 3,83$ (MW \pm SD; MD = 21,88), mit einem BMI von mindestens 15,82 und einem BMI von höchstens 45,52 ($n = 1.450$, missing = 125).

Der Großteil der 1.450 Teilnehmerinnen (67,9 %) wies vor der Schwangerschaft laut BMI Klassifikation²⁷ Normalgewicht (BMI von 18,50 bis 24,99) auf. 5,8 % der Befragten waren der Kategorie Untergewicht (BMI kleiner 18,50) zuzuordnen. Laut BMI hatten 13,3 % der TeilnehmerInnen vor der Schwangerschaft Übergewicht (BMI von 25,00 bis 29,99) und 5,1 % Adipositas (Fettsucht) (BMI ab 30,00) (k. A. = 7,9%).

²⁷ BMI berechnet auf Basis der Klassifikation der World Health Organization (WHO).

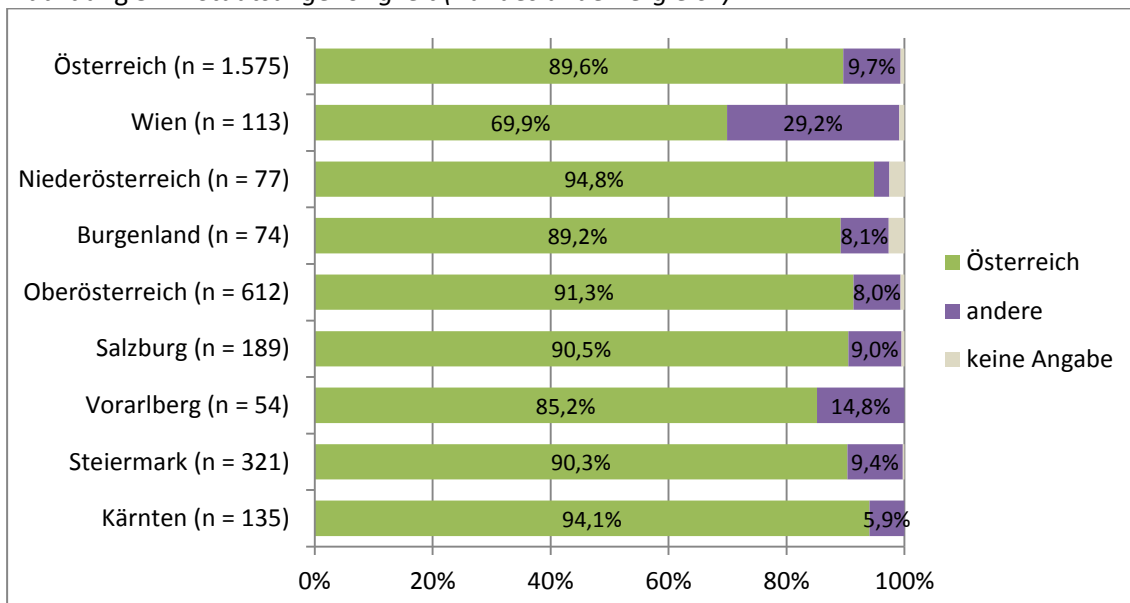
Abbildung 2 BMI vor der Schwangerschaft (n = 1.450)



Staatsangehörigkeit

Von den 1.575 TeilnehmerInnen gaben 89,6 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 9,7 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,7 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Kroatien und Ungarn. In Wien wurden mit 29,2 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

Abbildung 3 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



*) Andere (wenn angegeben)²⁸: Kroatien (14), Ungarn (12), Polen (5), Rumänien (5), Tschechien (5), Ukraine (5)

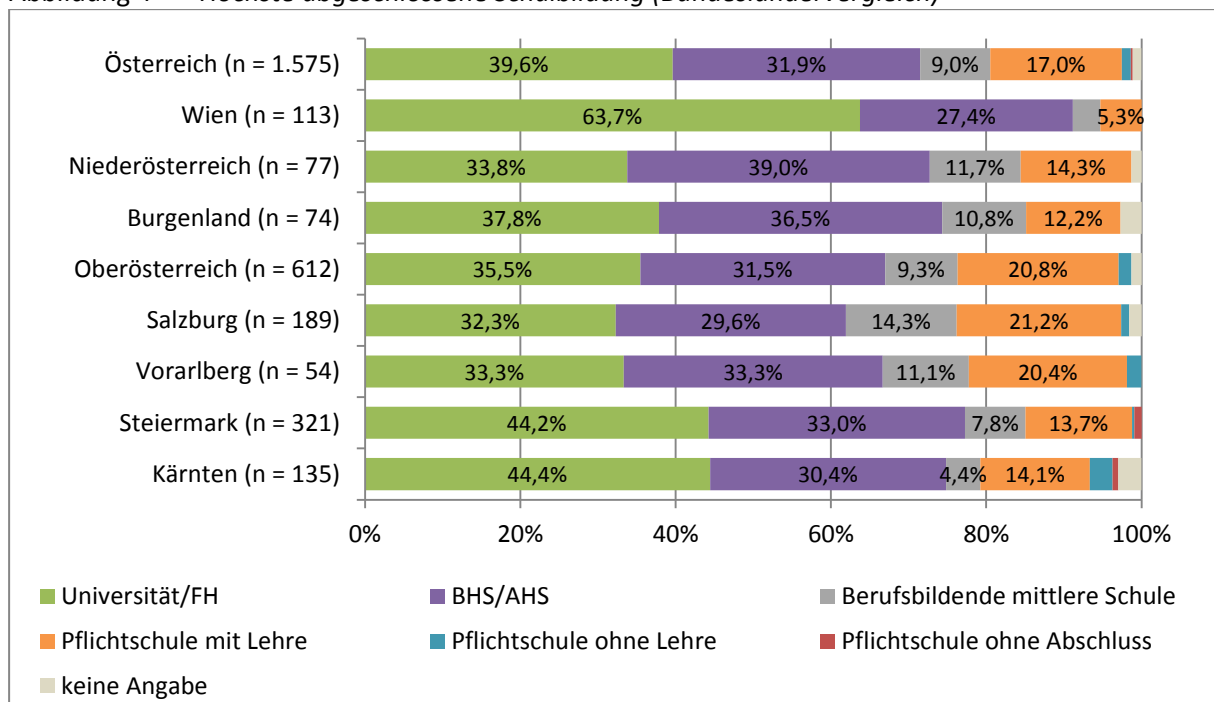
²⁸ Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

Höchste abgeschlossene Ausbildung

39,6 % der 1.575 befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss. 31,9 % der TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 9,0 % der Befragten. 17,0 % hatten eine Lehre abgeschlossen und 1,1 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. 4 TeilnehmerInnen (0,2 %) hatten keinen Pflichtschulabschluss (k. A. = 1,2 %).

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (63,7 %) und in Salzburg am geringsten (32,3 %) war. Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war Salzburg (21,2 %) und Wien jenes mit dem geringsten Anteil (5,3 %), verglichen mit den anderen Bundesländern. Der Anteil an TeilnehmerInnen, welche eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, reichte von 27,4 % in Wien bis zu 39,0 % in Niederösterreich. In Salzburg war der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule am höchsten (14,3 %), in Wien am geringsten (3,5 %). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

Abbildung 4 Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)

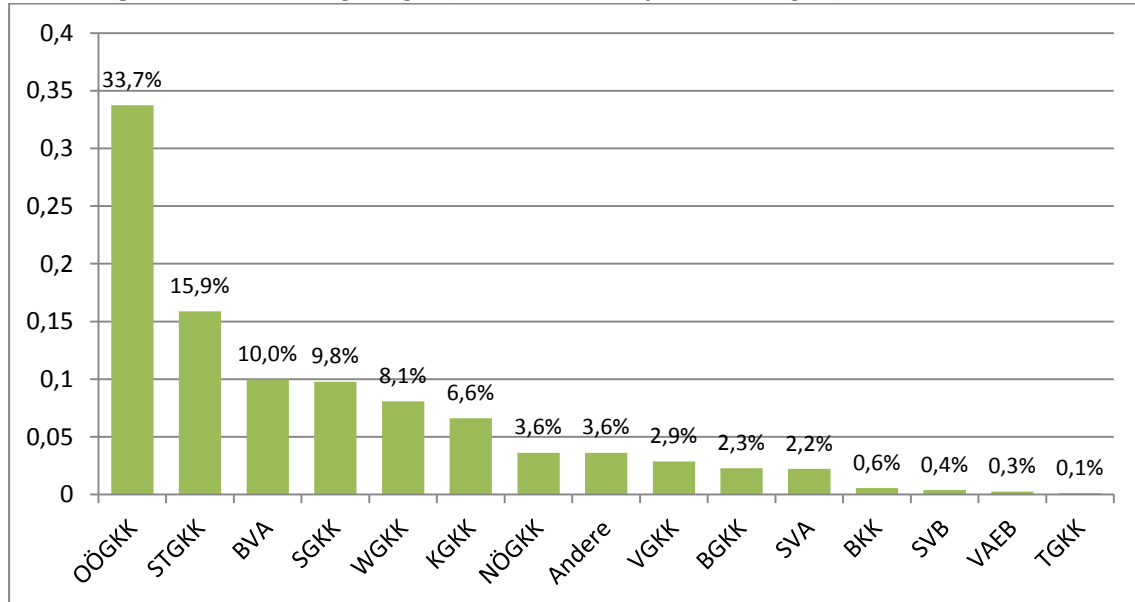


Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger nannten 83,0 % der 1.574 TeilnehmerInnen (missing = 1) eine GKK (2,3 % BGKK, 6,6 % KGKK, 3,6 % NÖGKK, 33,7 % OÖGKK, 9,8 % SGKK, 15,9 %

STGKK, 0,1 % TGKK, 2,9 % VGKK, 8,1 % WGKK). 10,0 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der SVA waren 2,2 % der Befragten versichert und bei der SVB 0,4 %. 0,3 % der TeilnehmerInnen führten VAEB und 0,6 % BKK als Versicherungsanstalt an. 3,6 % der Befragten nannten andere Versicherungsträger.

Abbildung 5 Versicherungsträger (n = 1.574) (Mehrfachnennungen)



*1) Andere (wenn angegeben): LKUF (17), KFG (11), KFA (5), privat (2), LKVF (1), WFK (1), WiSt (1)

5.1.2. Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen

Anzahl der Schwangerschaften

Für 83,3 % der insgesamt 1.575 TeilnehmerInnen handelte es sich zum Zeitpunkt des Workshops um ihre erste Schwangerschaft, für 8,4 % um die zweite Schwangerschaft und für 2,0 % um die dritte Schwangerschaft. 5 TeilnehmerInnen erwarteten ihr viertes Kind (0,32 %) und 2 TeilnehmerInnen ihr fünftes Kind (0,13 %) (k. A. = 5,8 %).

Absicht zu stillen

Die Frage „Haben Sie vor zu stillen?“ beantworteten 92,4 % der befragten Personen mit „Ja“, 1,8 % der Personen gaben an, dass sie nicht vorhaben ihr Kind zu stillen (k. A. = 5,8 %). In allen Bundesländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten TeilnehmerInnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ($\geq 81,1$ %).

5.1.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 1.574 (schwangeren bzw. interessierten) befragten Personen (missing = 1) führten 33,0 % an, dass sie von ihrem Gynäkologen bzw. ihrer Gynäkologin über den Workshop informiert wurden. 24,4 % gaben die Homepage avomed/GKK bzw. die Zeitschrift GKK als Informationsquelle an. Über FreundInnen bzw. Familie wurden 18,4 % und über das GKK Ambulatorium bzw. die MuKiPa Stelle wurden 11,0 % der Personen über diesen Workshop informiert. 1,3 % der 1.574 TeilnehmerInnen erfuhren über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop. Darüber hinaus gaben 24,4 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über „sonstige“ Informationsquellen gefunden zu haben (u. a. Hebamme, Internet, Zeitung, Mutterstudio).

Tabelle 4 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö (1.574)	W (113)	NÖ (76)	B (74)	OÖ (612)	S (189)	V (54)	ST (321)	K (135)
	Angaben in %								
GKK Ambulatorium, MuKiPa Stelle	11	13,3	2,6	2,7	11,8	3,2	7,4	16,8	13,3
Gynäkologe/ Gynäkologin	33	29,2	2,6	27	51,6	13,8	37	21,5	25,2
AllgemeinmedizinerIn	1,3	0,9	0	1,4	0,8	2,1	0	2,2	1,5
HP avomed/GKK Zeitschrift, GKK	24,4	22,1	13,2	18,9	24,2	27	20,4	30,8	19,3
FreundInnen, Familie	18,4	17,7	25	32,4	11,9	20,6	22,2	21,8	23,7
Sonstige*	25	28,3	61,8	23	14,2	46,6	27,8	19,6	33,3

*¹⁾ Sonstige²⁹⁾: Hebamme (44), Internet (21), Zeitung (21), Mutterstudio (10), Tipps (6), EBZ-Halbenrain (5)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

²⁹⁾ Es sind nur die am öftesten genannten Angaben aufgelistet, alle Werbungsarten befinden sich im Anhang.

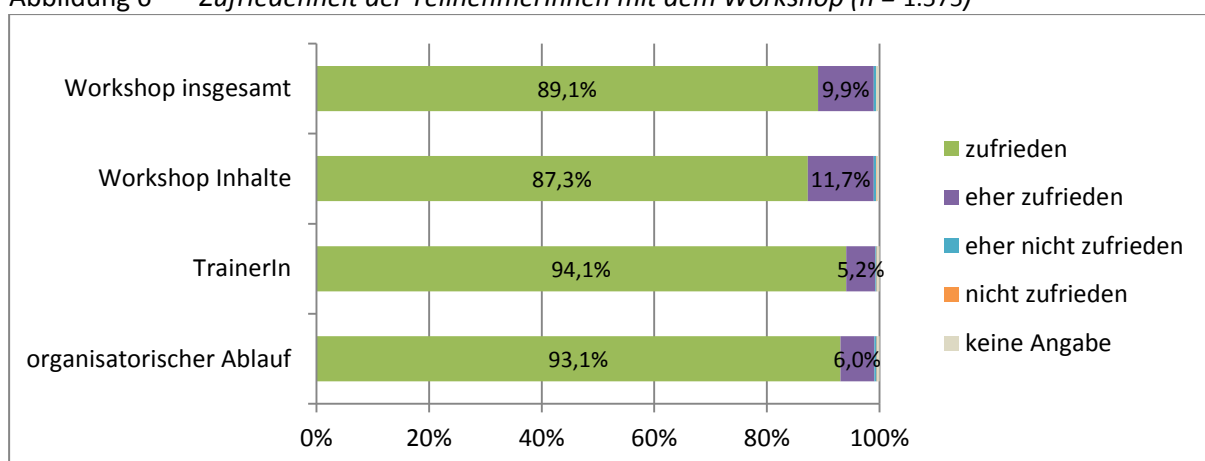
Die EvaluationsteilnehmerInnen gaben an, mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (93,1 %) oder eher zufrieden (6,0 %) zu sein. 0,5 % waren eher nicht zufrieden (0,4 %) und nicht zufrieden (0,1 %) (k. A. = 0,4 %).

Der Großteil der befragten Personen war außerdem mit den TrainerInnen zufrieden (94,1 %); 5,2 % gaben an, mit den TrainerInnen eher zufrieden zu sein. 0,3 % gaben an, eher nicht (0,2 %) bzw. nicht zufrieden (0,1 %) gewesen zu sein (k. A. = 0,4 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 87,3 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 11,7 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,5 % waren mit den Inhalten eher nicht (0,4 %) bzw. nicht zufrieden (0,1 %) (k. A. = 0,4 %).

Der Großteil der TeilnehmerInnen zeigte sich mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden (89,1 %); 9,9 % der TeilnehmerInnen teilten mit, eher zufrieden gewesen zu sein. Insgesamt waren lediglich 0,4 % eher nicht zufrieden; niemand gab an, nicht zufrieden zu sein (0,0 %) (k. A. = 0,5 %).

Abbildung 6 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 1.575)



Im Bundesländervergleich hat Vorarlberg mit 98,1 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden waren, Steiermark mit 89,4 % den geringsten.

Tabelle 5 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.575)	93,1	6	0,4	0,1	0,4
Wien (n = 113)	94,7	4,4	0,9	0	0
Niederösterreich (n = 77)	97,4	1,3	0	0	1,3
Burgenland (n = 74)	91,9	8,1	0	0	0
Oberösterreich (n = 612)	92,2	6,2	0,8	0,2	0,7
Salzburg (n = 189)	96,3	3,7	0	0	0

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Vorarlberg (n = 54)	98,1	1,9	0	0	0
Steiermark (n = 321)	89,4	10,3	0,3	0	0
Kärnten (n = 135)	96,3	3	0	0	0,7

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren, in Niederösterreich (100,0 %).

Tabelle 6 Zufriedenheit mit den TrainerInnen

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.575)	94,1	5,2	0,2	0,1	0,4
Wien (n = 113)	92,9	6,2	0	0	0,9
Niederösterreich (n = 77)	100	0	0	0	0
Burgenland (n = 74)	94,6	5,4	0	0	0
Oberösterreich (n = 612)	95,3	3,6	0,3	0,2	0,7
Salzburg (n = 189)	96,3	3,2	0	0	0,5
Vorarlberg (n = 54)	92,6	7,4	0	0	0
Steiermark (n = 321)	89,1	10,6	0,3	0	0
Kärnten (n = 135)	95,6	3,7	0	0	0,7

Niederösterreich zeigt im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 92,2 % den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshop-Inhalten zufrieden waren. Steiermark lag mit 82,2 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 87,3 %.

Tabelle 7 Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.575)	87,3	11,7	0,4	0,1	0,4
Wien (n = 113)	91,2	8	0	0	0,9
Niederösterreich (n = 77)	92,2	7,8	0	0	0
Burgenland (n = 74)	86,5	13,5	0	0	0
Oberösterreich (n = 612)	87,1	11,6	0,3	0,2	0,8

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Salzburg (n = 189)	91,5	8,5	0	0	0
Vorarlberg (n = 54)	87	13	0	0	0
Steiermark (n = 321)	82,2	16,5	0,9	0,3	0
Kärnten (n = 135)	88,9	9,6	0,7	0	0,7

Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern zeigt Kärnten mit einem Anteil von 92,6 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Niederösterreich mit 92,2 %.

Tabelle 8 *Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt*

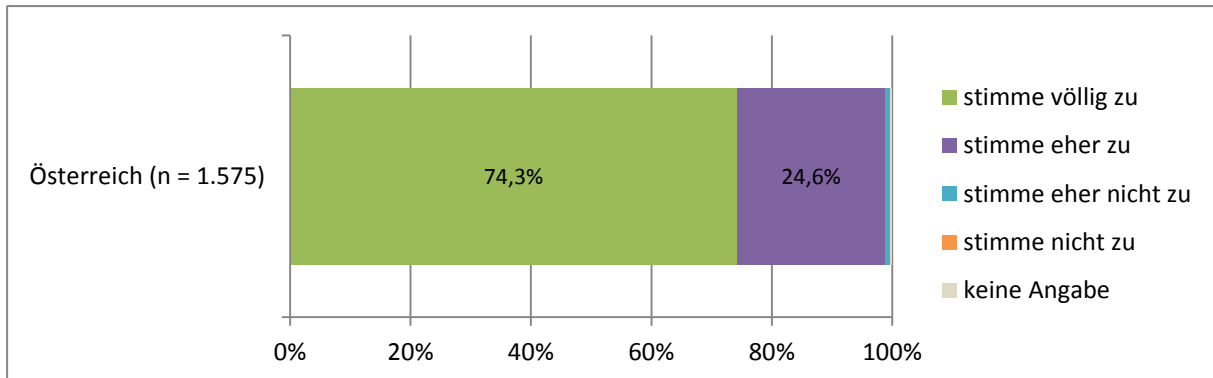
	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.575)	89,1	9,9	0,4	0	0,5
Wien (n = 113)	91,2	8	0	0	0,9
Niederösterreich (n = 77)	92,2	7,8	0	0	0
Burgenland (n = 74)	91,9	8,1	0	0	0
Oberösterreich (n = 612)	88,2	10,5	0,3	0	1
Salzburg (n = 189)	91,5	7,9	0,5	0	0
Vorarlberg (n = 54)	90,7	9,3	0	0	0
Steiermark (n = 321)	85,7	13,1	1,2	0	0
Kärnten (n = 135)	92,6	6,7	0	0	0,7

5.1.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

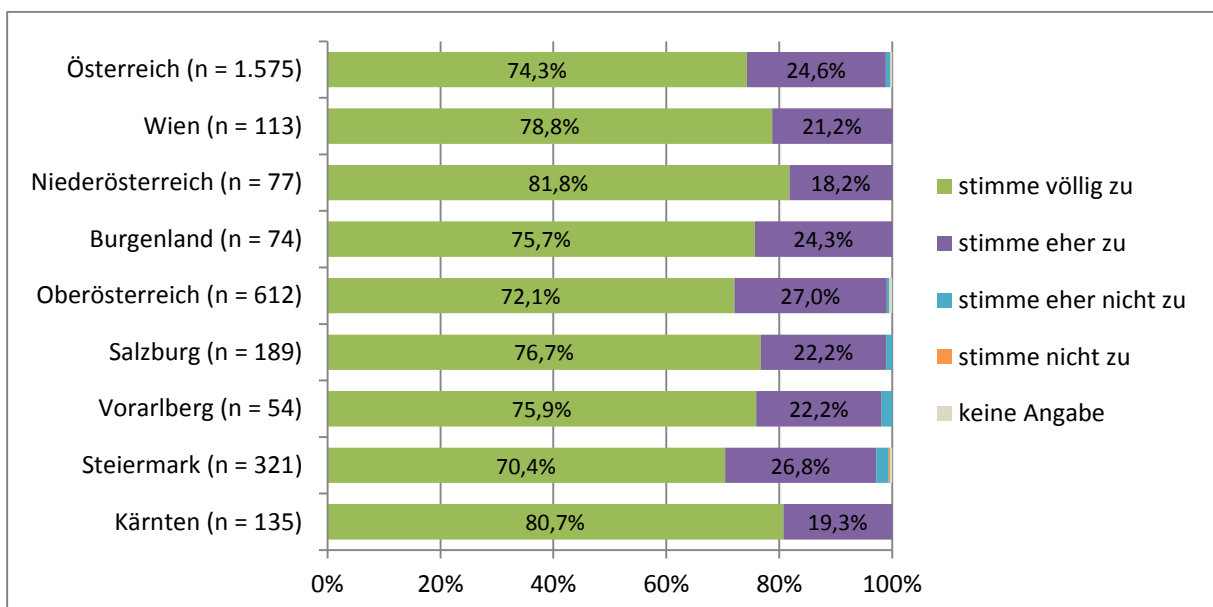
Der Workshop enthielt für die 1.575 TeilnehmerInnen viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag (74,3 % der befragten Personen stimmten dem völlig zu, 24,6 % stimmten dem eher zu). 0,9 % der TeilnehmerInnen konnten hingegen nur einen mäßigen bzw. keinen Praxisbezug der erhaltenen Tipps erkennen (stimmten der Aussage eher nicht zu bzw. nicht zu) (k. A. = 0,3 %).

Abbildung 7 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 1.575)



Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Im Vergleich wurden die höchsten Zustimmungsraten in Niederösterreich erreicht, wo 100 % der TeilnehmerInnen dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten, und in Kärnten, wo 80,7 % bzw. 19,3 % völlig zustimmten bzw. eher zustimmten. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 97,2 % und mehr.

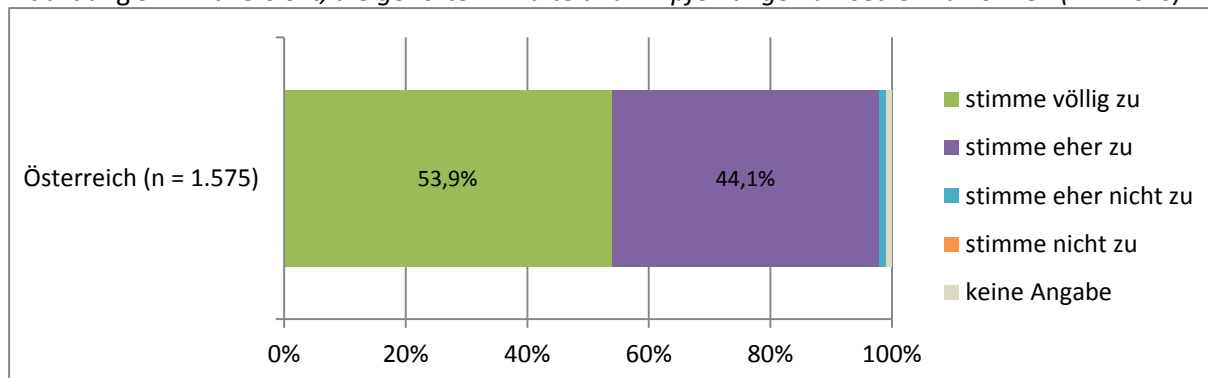
Abbildung 8 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)



Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

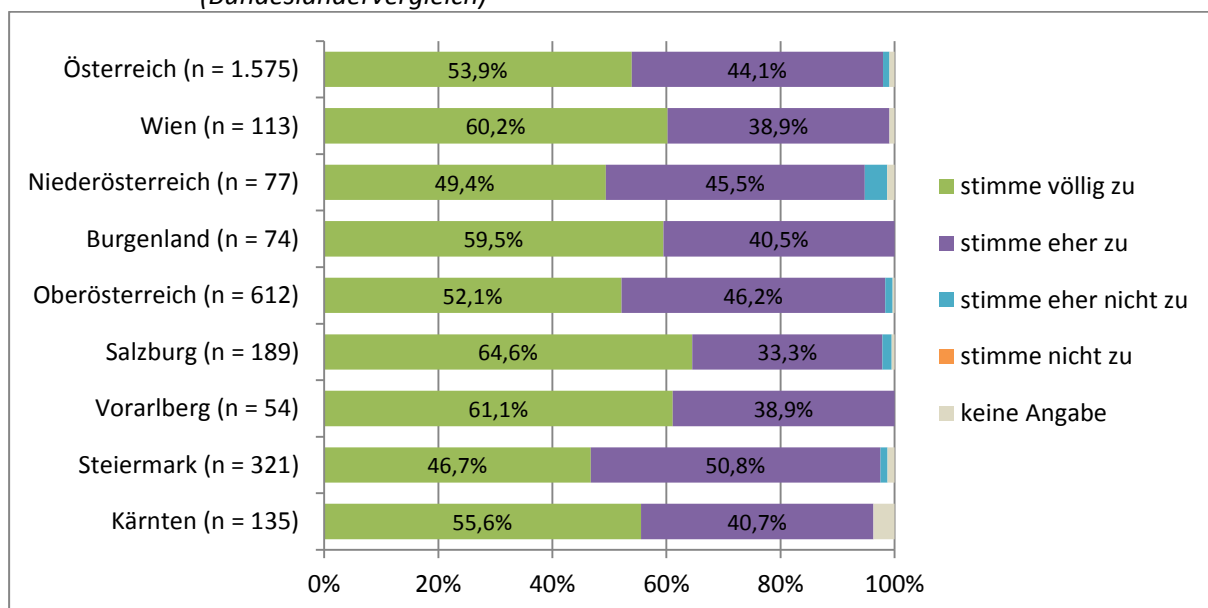
Die EvaluationsteilnehmerInnen waren sehr zuversichtlich (53,9 %) bzw. eher zuversichtlich (44,1 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 1,1 % gaben an, weniger zuversichtlich zu sein (k. A. = 0,9 %).

Abbildung 9 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 1.575)



Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können. Im Vergleich wurden die höchsten Zustimmungsraten in Vorarlberg und dem Burgenland erreicht, wo alle TeilnehmerInnen dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 94,9 % und mehr.

Abbildung 10 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)



5.1.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben insgesamt 209 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen (Wien: 25, Niederösterreich: 4, Burgenland: 5, Oberösterreich: 80, Salzburg: 16, Vorarlberg: 2, Steiermark: 50, Kärnten: 27). Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

5.1.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und den Bundesländern. In Klammer ist die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte angegeben.

Tabelle 9 Kennwerte

	Ö (1.575)	W (113)	NÖ (77)	B (74)	OÖ (612)	S (189)	V (54)	ST (321)	K (135)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	30,5	32,6	31,1	31,3	30,1	29,1	30,6	30,9	30,6
Schwangerschaftswoche	20	20	28	19	19	18	16	20	22
Anzahl Schwangerschaften	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Größe (in m)	1,67	1,67	1,68	1,67	1,67	1,66	1,67	1,66	1,68
Gewicht (in kg)	67,5	67	73,1	67	67,8	65,6	67,1	66,4	68,5
Gewicht vor Schwangerschaft (in kg)	63,4	62,7	65	63,4	64,3	62,6	64,3	62,1	62,9
BMI vor Schwangerschaft (kg/m ²)	22,8	22,5	23	22,6	23	22,7	23,1	22,4	22,3
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ²	1	1	2	1	1	1	1	2	1

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

5.1.7. Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Ergebnisse zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps und Zufriedenheit nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die höchsten Werte sind rot, die niedrigsten Werte gelb hinterlegt. Es sind keine wesentlichen Zusammenhänge erkennbar.

Tabelle 10 Werbung ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Werbung	Angaben in %								
	GKK Amb/MuKiPa Stelle	9,9	9,6	8,1	10,5	5	0	11,8	
	Gynäkologe/in	28,7	28,4	29,4	31,9	30	50	23,5	
	AllgemeinmedizinerIn	0,7	1,4	0	1,9	5	0	0	
	HP avomed, Zeitschrift GKK	22,2	24	20,6	17,3	15	0	11,8	
	FreundInnen/Familie	16,3	15,2	16,2	18,2	15	0	17,6	
	Sonstige	22,2	21,4	25,6	20,1	30	50	35,3	

Tabelle 11 Selbstwirksamkeit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
Selbstwirksamkeit	Angaben in %								
	stimme völlig zu	55,8	51	52,8	57,3	38,9	25	50	
	stimme eher zu	42	46,6	45,8	42,3	55,6	75	38,9	
	stimme eher nicht zu	0,8	1,8	0,7	0,4	5,6	0	5,6	
	stimme nicht zu	0	0	0	0	0	0	0	
k. A.	1,4	0,6	0,7	0	0	0	5,6		

Tabelle 12 Praxisnahe Tipps ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						kein Abschl.	k. A.
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL			
praxisnahe Tipps	Angaben in %								
	stimme völlig zu	74	75,3	73,9	74,2	55,6	100	72,2	
	stimme eher zu	24,5	23,3	25,4	25,8	38,9	0	27,8	
	stimme eher nicht zu	0,8	1,2	0,7	0	5,6	0	0	
	stimme nicht zu	0,2	0	0	0	0	0	0	
k. A.	0,5	0,2	0	0	0	0	0		

Tabelle 13 Zufriedenheit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	88,5	89,6	89,4	90,6	83,3	100	77,8
	eher zufrieden	10,9	9,2	9,9	7,9	16,7	0	22,2
	eher nicht zufrieden	0,3	0,6	0	0,7	0	0	0
	nicht zufrieden	0	0	0	0	0	0	0
k. A.	0,3	0,6	0,7	0,7	0	0	0	

Tabelle 14 Werbung ~ Staatsangehörigkeit (Basis = Staatsangehörigkeit)

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Amb/MuKiPa Stelle	9,3	14	0
	Gynäkologe/in	28,7	35,4	11,1
	AllgemeinmedizinerIn	1,2	0,6	0
	HP avomed, Zeitschrift GKK	21,8	19,5	11,1
	FreundInnen/Familie	16,6	12,2	33,3
	Sonstige	22,4	18,3	44,4

5.2. Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Im Jahr 2015 fanden in 8 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ statt. Insgesamt wurden 389 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 3.634 (zusätzlich 165 Begleitpersonen) Personen teilnahmen. 3.127 Personen³⁰ füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus. Die Workshops fanden zwischen dem 08.01.2015 und dem 17.12.2015 mit insgesamt 88 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 15 Teilnahme an den Workshops

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	389	3.799	10	94
Wien	58	475	8	4

³⁰ Die teilnehmenden Mütter wurden zum Teil von ihrem Partner (bzw. Angehörigen oder Interessierten) begleitet.

Niederösterreich	38	355	9	11
Burgenland	14	133	10	5
Oberösterreich	90	918	10	25
Salzburg	30	327	11	7
Vorarlberg	21	172	8	1
Steiermark	115	1.178	10	26
Kärnten	23	241	10	9 ³¹

5.2.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Besucherstatus

Von den 3.127 Befragten waren 94,5 % Mütter, 2,8 % Väter und 1,5 % Interessierte, wobei als Interessierte angegeben wurden: Oma (14), Schwangere (9), Ausbildung zu Ernährungsberater (1), Betreuerin (1), Hebamme (1), Kindermädchen (1), Praktikantin (1), Schülerin (1), Schülerin (Diplomarbeit) (1), Schwager (1), Sozialbetreuung (1), Stillberaterin in Ausbildung (1), Studentin (1).

Im Bundesländervergleich weisen die Bundesländer Steiermark und Oberösterreich die meisten TeilnehmerInnen auf. In Vorarlberg nahmen die meisten Mütter (99,4 %) an den Workshops teil. Der Anteil an Vätern war im Burgenland mit 9,0 % am größten.

Tabelle 16 Besucherstatus

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
	Angabe in %			
Österreich (n = 3.127)	94,5	2,8	1,5	1,2
Wien (n = 360)	84,7	3,6	3,9	7,8
Niederösterreich (n = 298)	97,3	1,3	0,7	0,7
Burgenland (n = 111)	88,3	9	1,8	0,9
Oberösterreich (n = 820)	97,7	1,6	0,7	0
Salzburg (n = 225)	95,1	3,1	1,3	0,4
Vorarlberg (n = 165)	99,4	0,6	0	0
Steiermark (n = 934)	94,8	3,3	1,5	0,4

³¹ davon haben 2 TrainerInnen keine regulären WS, sondern andere REVAN Vorträge (z.B.: Ernährungstreffs, Kurzvorträge) durchgeführt.

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
	Angabe in %			
Kärnten (n = 214)	92,5	3,7	3,3	0,5

Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei $31,4 \pm 5,0$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 17 Jahre und die/der älteste 68 Jahre alt.

Tabelle 17 *Alter der TeilnehmerInnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	3.023 (104)	31,4 \pm 5 (31)	17 – 68
Wien	342 (18)	33 \pm 4,7 (33)	18 – 51
Niederösterreich	284 (14)	31,2 \pm 4,2 (31)	17 – 46
Burgenland	110 (1)	31,8 \pm 5,1 (31)	19 – 50
Oberösterreich	795 (25)	30,7 \pm 4,4 (30)	17 – 47
Salzburg	221 (4)	30,7 \pm 4,9 (30)	17 – 55
Vorarlberg	158 (7)	32,1 \pm 4,3 (32)	21 – 47
Steiermark	908 (26)	31,6 \pm 5,5 (31)	17 – 68
Kärnten	205 (9)	31,4 \pm 6,3 (30)	19 – 67

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei $31,2 \pm 4,5$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die jüngste Frau war 17 Jahre und die älteste 56 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden Väter betrug $34,0 \pm 6,1$ Jahre (MW \pm SD; MD = 33,0). Bei den Interessierten lag das mittlere Alter bei $39,4 \pm 14,0$ Jahren (MW \pm SD; MD = 35,0).

Tabelle 18 *Alter der Mütter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	2.872 (83)	31,2 \pm 4,5 (31)	17 – 56
Wien	299 (6)	32,8 \pm 4,5 (33)	18 – 51
Niederösterreich	278 (12)	31,1 \pm 4,1 (31)	17 – 45
Burgenland	97 (1)	31,2 \pm 4,4 (31)	19 – 44
Oberösterreich	776 (25)	30,7 \pm 4,4 (30)	17 – 44
Salzburg	211 (3)	30,6 \pm 4,5 (30)	17 – 44

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Vorarlberg	157 (7)	32,1 ± 4,3 (32)	21 – 47
Steiermark	863 (22)	31,3 ± 4,7 (31)	17 – 56
Kärnten	191 (7)	30,6 ± 4,2 (30)	19 – 43

Tabelle 19 *Alter der Väter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	83 (4)	34 ± 6,1 (33)	24 – 67
Wien	13 (0)	35,4 ± 3,4 (34)	31 – 42
Niederösterreich	3 (1)	35 ± 2,6 (34)	33 – 38
Burgenland	10 (0)	33,2 ± 6,4 (32,5)	25 – 45
Oberösterreich	13 (0)	32,9 ± 6,8 (32)	24 – 47
Salzburg	7 (0)	33,6 ± 5,4 (33)	26 – 42
Vorarlberg	1 (0)	30 (30)	30 – 30
Steiermark	29 (2)	33,5 ± 4,7 (33)	24 – 45
Kärnten	7 (1)	37,7 ± 13,2 (35)	28 – 67

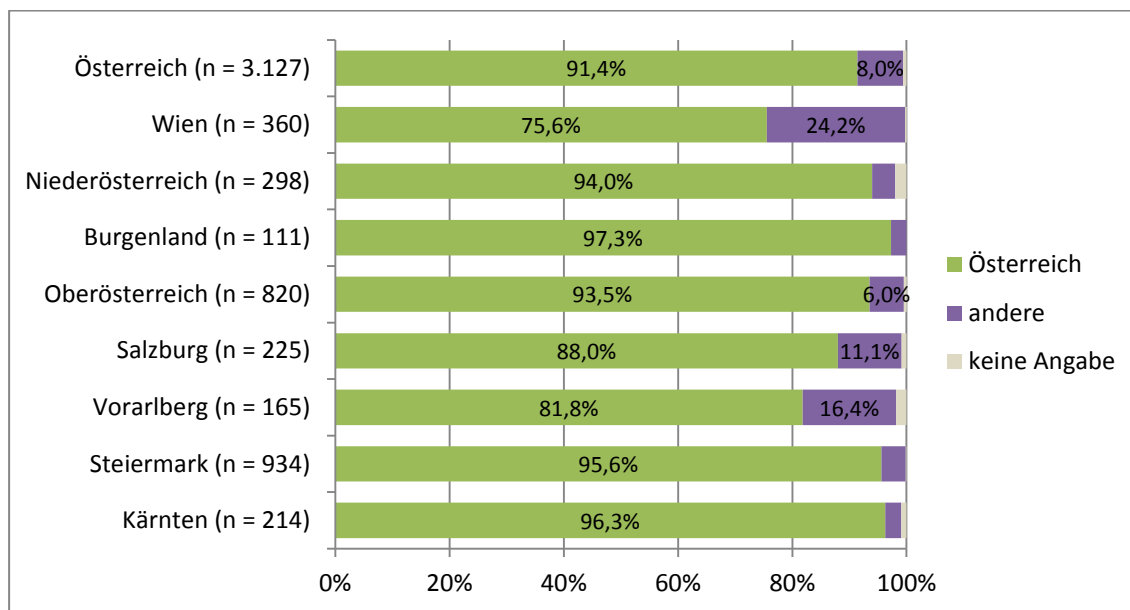
Tabelle 20 *Alter der Interessierten in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	48 (0)	39,4 ± 14 (35)	18 – 68
Wien	14 (0)	33,1 ± 6,7 (33)	19 – 42
Niederösterreich	2 (0)	32 ± 2,8 (32)	30 – 34
Burgenland	2 (0)	48,5 ± 2,1 (48,5)	47 – 50
Oberösterreich	6 (0)	31,7 ± 2,7 (31,5)	28 – 35
Salzburg	3 (0)	33,7 ± 19,1 (28)	18 – 55
Vorarlberg	–	–	–
Steiermark	14 (0)	45,9 ± 17,4 (52)	19 – 68
Kärnten	7 (0)	47,9 ± 16 (54)	21 – 66

Staatsangehörigkeit

Von den 3.127 TeilnehmerInnen gaben 91,4 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 8,0 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,6 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Slowakei. In Wien wurden mit 24,2 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

Abbildung 11 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



*¹ Andere (wenn angegeben)³²: Ungarn (17), Rumänien (12), Bulgarien (11), Slowakei (10), Italien (9), Kroatien (8), Polen (8)

Höchste abgeschlossene Ausbildung

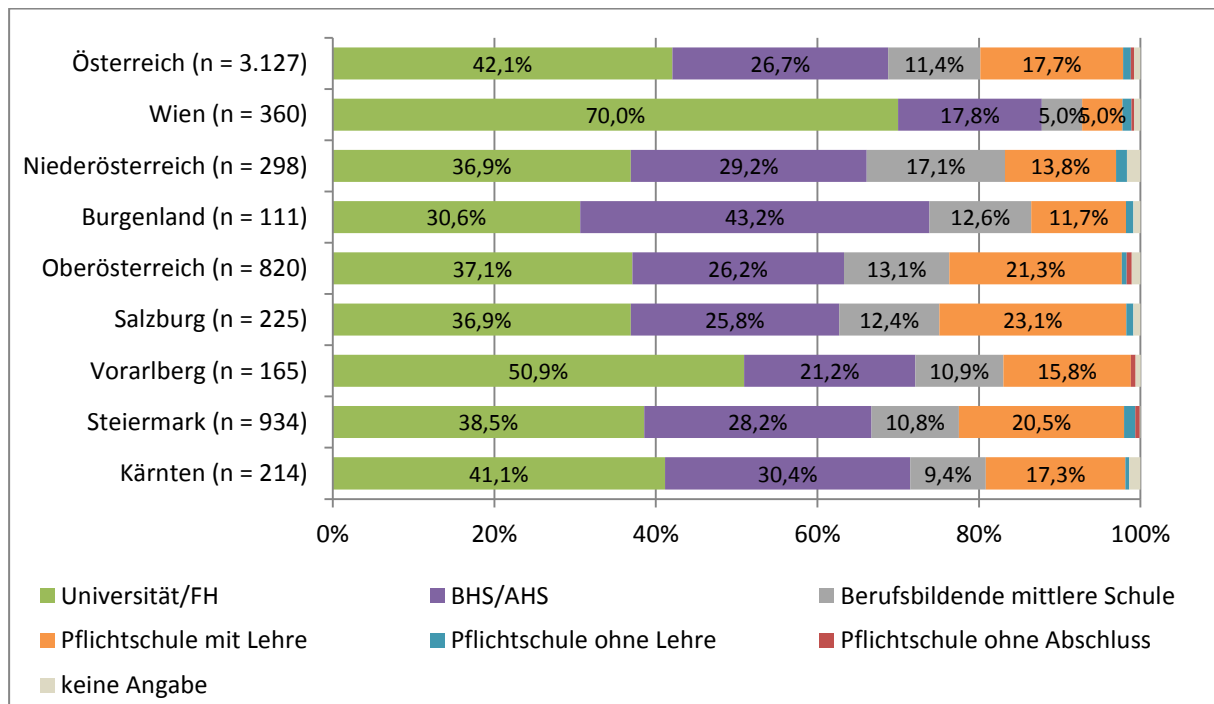
42,0 % der befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 26,7 % der insgesamt 3.127 TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 11,4 % der Befragten; 17,7 % hatten eine Lehre abgeschlossen. 1,0 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und 12 TeilnehmerInnen gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (0,4 %) (k. A. = 0,8 %).

Im Vergleich der Bundesländer war in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (70,0 %) und im Burgenland am geringsten (30,6 %). Mit 43,2 % waren die meisten TeilnehmerInnen mit einem Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule bzw. allgemeinbildenden höheren Schule im Burgenland vertreten. Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss reichte von 5,0 % in Wien bis zu 23,1 % in Salzburg. In Niederösterreich war

³² Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

außerdem der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule verglichen mit den anderen Bundesländern am höchsten (17,1%), in Wien am geringsten (5,0%). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

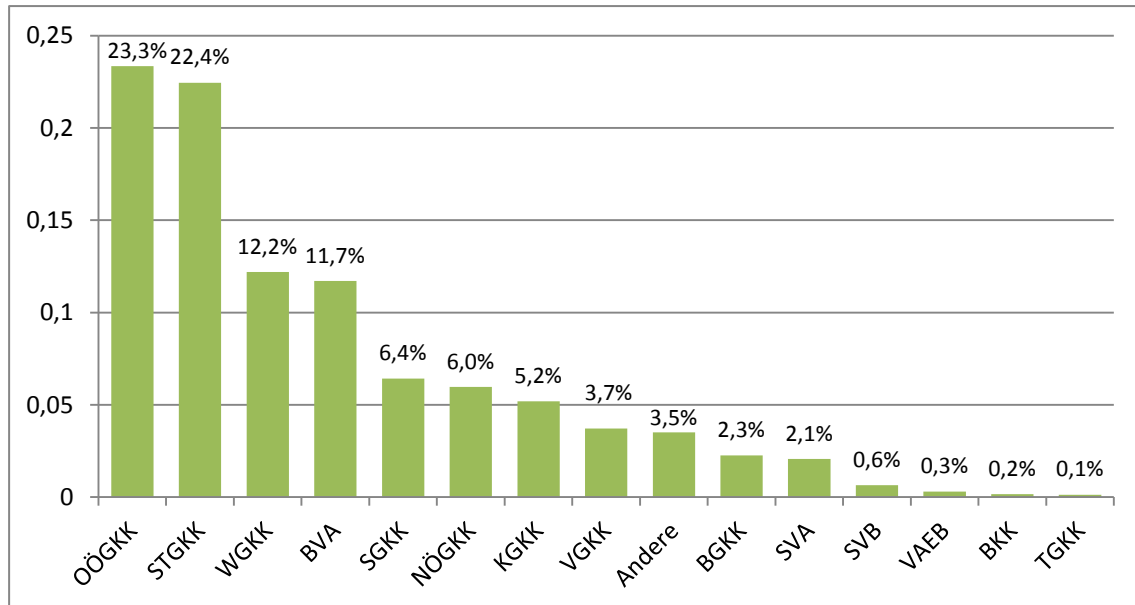
Abbildung 12 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)*



Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger nannten 81,6 % der 3.102 TeilnehmerInnen (missing = 25) eine GKK (2,3 % BGKK, 5,2 % KGKK, 6,0 % NÖGKK, 23,3 % OÖGKK, 6,4 % SGKK, 22,4 % STGKK, 0,1 % TGKK, 3,7 % VGKK, 12,2 % WGKK). 11,7 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der SVA waren 2,1 % der Befragten versichert und bei der SVB 0,6 %. 0,3 % der TeilnehmerInnen führten VAEB und 0,2 % BKK als Versicherungsanstalt an. 3,5 % der Befragten nannten andere Versicherungsträger.

Abbildung 13 Versicherungsträger (n = 3.102) (Mehrfachnennungen)



*1) Andere (wenn angegeben): KFA (30), LKUF (20), privat (8), KFG (7), Uniqa (4), AOKBayern (1), BarmerGek (Deutschland) (1), GESPAG/KFL (1), KVG (1), LKF (1), LKUV (1), LKV (1), PVK (1)

5.2.2. Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteneinführung

Wurde Kind schon geboren?

2.403 von den insgesamt 3.127 TeilnehmerInnen (76,8 %) gaben bei der Befragung an, dass das Kind, für das sie den Workshop besuchen, schon geboren wurde (k. A. = 0,7 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass in Niederösterreich und Oberösterreich der Anteil der Befragten, welcher das Baby bereits geboren hat, am höchsten war (89,6 % bzw. 82,3 %). Im Burgenland und in Kärnten war der Anteil jener TeilnehmerInnen, deren Baby noch nicht geboren wurde, mit 60,4 % bzw. 41,6 % am höchsten.

Falls Kind noch nicht geboren wurde: Absicht zu stillen

Von den 701 der insgesamt 3.127 TeilnehmerInnen (22,4 %), welche das Kind noch nicht geboren haben, gab der Großteil an (95,4 %), das Kind stillen zu wollen (k. A. = 3,8 %). In allen Bundesländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten TeilnehmerInnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ($\geq 89,6$ %).

Falls Kind schon geboren wurde: Alter (in Monaten)

Das Geburtsdatum der Kinder der TeilnehmerInnen lag zwischen dem 11.03.2013 und dem 28.11.2015 (missing = 81).

Das mittlere Alter der Kinder betrug zum Zeitpunkt des Workshops $4,2 \pm 1,8$ Monaten (MW \pm SD; MD = 4,0). Das jüngste Kind war wenige Tage und das älteste Kind 24 Monate alt.

Tabelle 21 *Alter des Kindes in Monaten*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	2.322 (81)	$4,2 \pm 1,8$ (4)	0 – 24
Wien	227 (11)	$4,4 \pm 1,6$ (4)	1 – 13
Niederösterreich	258 (9)	$4,2 \pm 1,8$ (4)	0 – 15
Burgenland	42 (2)	$4,7 \pm 3,2$ (4)	0 – 18
Oberösterreich	656 (19)	$4,1 \pm 1,6$ (4)	0 – 14
Salzburg	169 (4)	$4,1 \pm 2,1$ (4)	1 – 18
Vorarlberg	114 (4)	$4,1 \pm 1,6$ (4)	0 – 8
Steiermark	739 (25)	$4,1 \pm 1,5$ (4)	1 – 12
Kärnten	117 (7)	$4,9 \pm 3,4$ (4)	0 – 24

Falls Kind schon geboren wurde: Wurde gestillt

Von den 2.403 TeilnehmerInnen, die anführten, dass das Kind schon geboren wurde, gaben 89,6 % an, dass ihr Kind gestillt wird bzw. wurde (k. A. = 1,5 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Wien mit 93,7 % den größten Anteil an Personen aufwies, welche angaben, dass ihr Kind gestillt wurde, gefolgt von Niederösterreich mit 93,3 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, welche die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies Burgenland mit 86,4 % auf.

Falls Kind schon geboren wurde: Beikost eingeführt

Die Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ richtete sich ebenfalls nur an die 2.403 TeilnehmerInnen, welche zum Zeitpunkt der Befragung angaben, dass das Kind bereits geboren wurde. 751 TeilnehmerInnen (31,2 %) gaben an, dass Beikost bereits eingeführt wurde, 66,8 % verneinten die Frage (k. A. = 2,0 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Burgenland mit 40,9 % den größten Anteil an Personen aufwies, die angaben, dass Beikost schon eingeführt wurde, gefolgt von Wien mit 38,2 % und Kärnten sowie Vorarlberg mit 37,9 % bzw. 33,9 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, die die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies die Steiermark mit 28,3 % auf.

Falls Beikost schon eingeführt wurde: Alter des Kindes bei Einführung der Beikost

Das mittlere Alter des Kindes bei Beikosteinführung lag in der $20,3 \pm 3,1$ Lebenswoche (MW \pm SD; MD = 20,0). Das jüngste Kind war bei Beikosteinführung in der 4. Lebenswoche, das älteste in der 32. Lebenswoche.

Tabelle 22 Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Lebenswochen	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	700 (51)	$20,3 \pm 3,1$ (20)	4 – 32
Wien	86 (5)	$20,8 \pm 3,7$ (21)	5 – 28
Niederösterreich	77 (7)	$20,1 \pm 3,5$ (20)	4 – 27
Burgenland	16 (2)	$21,9 \pm 2,9$ (23)	17 – 27
Oberösterreich	173 (30)	$20,3 \pm 2,6$ (20)	14 – 31
Salzburg	50 (2)	$20,2 \pm 3$ (20)	14 – 28
Vorarlberg	39 (1)	$19,8 \pm 2,4$ (20)	15 – 26
Steiermark	215 (1)	$19,9 \pm 3$ (20)	12 – 32
Kärnten	44 (3)	$21,6 \pm 3,4$ (20,5)	16 – 30

Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

Auf die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ wurde von den insgesamt 3.123 befragten TeilnehmerInnen (missing = 4) häufig Familie/FreundInnen (66,1 %), sowie Bücher/Zeitschriften (53,6 %) und Internet (50,4 %) angegeben. 48,8 % der TeilnehmerInnen nannten als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“, 44,0 % den Kinderarzt bzw. die Kinderärztin und 33,6 % die Hebamme, Krankenschwester bzw. den Krankenpfleger. Am seltensten gaben die TeilnehmerInnen StillberaterIn, Stillgruppe (19,1 %) als Quelle für Informationsbeschaffung über das Thema Ernährung für Kinder an. Als Sonstige wurden hauptsächlich Mutterberatung, Workshop und Broschüren genannt.

Tabelle 23 Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

	Ö (3.123)	W (360)	NÖ (297)	B (111)	OÖ (817)	S (225)	V (165)	ST (934)	K (214)
	Angaben in %								
Familie, FreundInnen	66,1	61,1	63,6	64,9	70,1	68	69,1	64,3	66,4
Kinderarzt/-ärztin	44	50,8	49,2	43,2	41,2	40,4	48,5	43,7	37,4
Broschüre: Babys erstes Löffelchen	48,8	37,2	43,4	41,4	56,7	43,1	21,8	57,6	37,9
Bücher, Zeitschriften	53,7	63,6	49,5	67,6	51,3	46,7	43,6	55,9	50
Internet	50,4	68,9	44,8	41,4	49,3	47,1	33,9	51,8	45,3
Hebamme, Kinder- krankenpflegerIn	33,6	36,1	49,2	46,8	28,8	36	50,3	23,7	47,2
StillberaterIn oder Stillgruppe	19,1	26,1	18,5	17,1	18,4	20,4	15,8	15,5	28,5
Sonstige*	2,5	4,4	4,4	0,9	2	1,8	5,5	1,8	1,4

* Sonstige (wenn angegeben)³³: Mutterberatung (5), Workshop (3), Broschüren (2), EBZ (2), Kurse (2), Studium (2), Workshops (2)

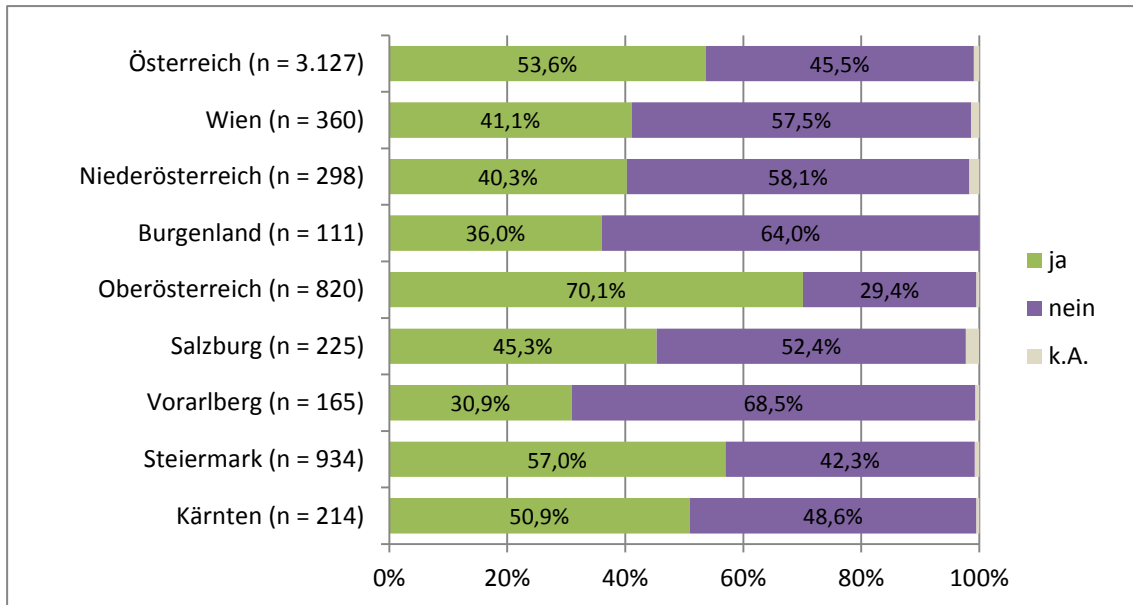
Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

1.677 der 3.127 TeilnehmerInnen (53,6 %) gaben an, die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, ca. der Hälfte der Befragten (45,5 %) war die Broschüre nicht bekannt (k. A. = 0,9 %).

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist mit 70,1 % in Oberösterreich, gefolgt von Kärnten mit 57,0 % am größten. In den Bundesländern Vorarlberg und Burgenland ist der Bekanntheitsgrad der Broschüre mit 30,9 % bzw. 36,0 % am geringsten.

³³ Die Auflistung enthält nur die am öftesten genannten Angaben, alle sonstigen Informationsquellen befinden sich im Anhang.

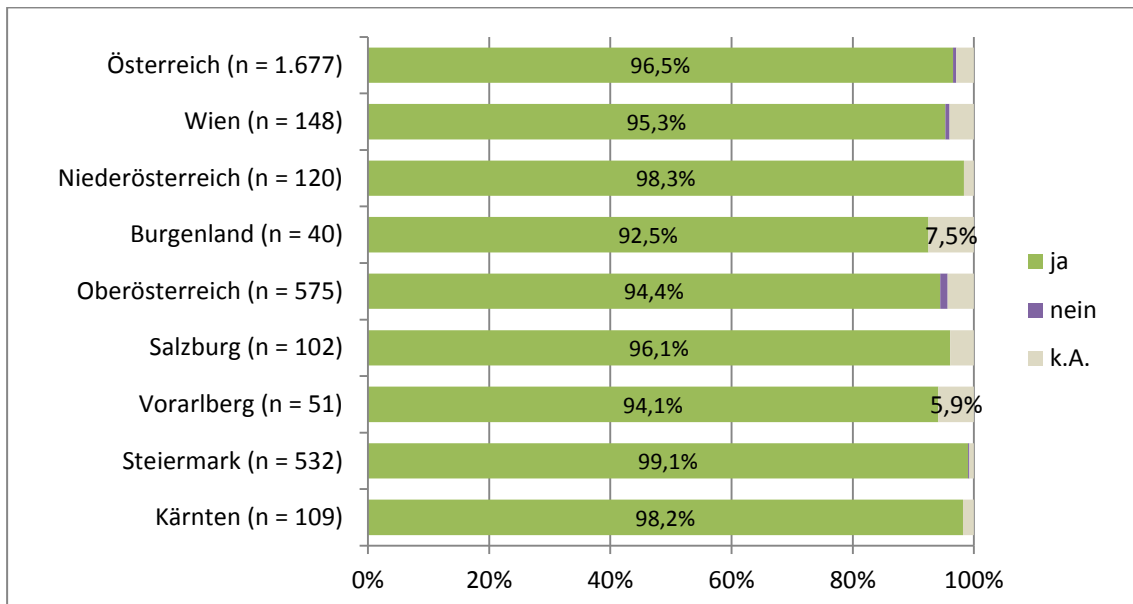
Abbildung 14 Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich)



Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 1.677 TeilnehmerInnen, die anführten die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, fand der Großteil (96,5 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 2,9 %).

Abbildung 15 Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)



5.2.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 3.123 befragten Personen (missing = 4) haben 30,6 % von FreundInnen bzw. von der Familie vom Workshop erfahren. Darüber hinaus gaben 24,0 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über die Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK gefunden zu haben. Für 9,6 % war der/die Kinderarzt/-ärztin die primäre Informationsquelle. Über das GKK Ambulatorium/die MuKiPa Stelle wurden jeweils 13,4 % der Personen über diesen Workshop informiert. 1,5 % der TeilnehmerInnen erfuhren über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop. Als weitere Informationsquellen wurden von 31,1 % der TeilnehmerInnen u. a. noch Facebook, GynäkologIn, EBZ angeführt.

Tabelle 24 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö (3.123)	W (360)	NÖ (298)	B (111)	OÖ (818)	S (225)	V (163)	ST (934)	K (214)
	Angaben in %								
GKK Ambulatorium, MuKiPa Stelle	13,4	14,7	0	9	19,8	5,3	12,9	14,7	11,7
Kinderarzt/ärztin	9,6	7,5	3,4	5,4	12,6	2,2	14,7	12,2	5,1
AllgemeinmedizinerIn	1,5	0,8	2,3	5,4	0,9	0	0	2,1	1,4
HP avomed/GKK, Zeitschrift GKK	24	22,2	11,4	29,7	36,9	18,7	16,6	19,6	23,4
FreundInnen, Familie	30,6	32,5	30,5	29,7	28,6	29,8	36,2	30,2	34,1
Sonstige*	31,1	31,1	56,7	27,9	13,7	53,8	27,6	32,9	35

*1) Sonstige³⁴: Facebook (54), Frauenarzt (40), EBZ (33), EKIZ (33), Internet (30), Zeitung (25), EBZ-Fernitz (21), EWS (15)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

³⁴ Es sind nur die am öftesten genannten Angaben aufgelistet, alle Werbungsarten befinden sich im Anhang.

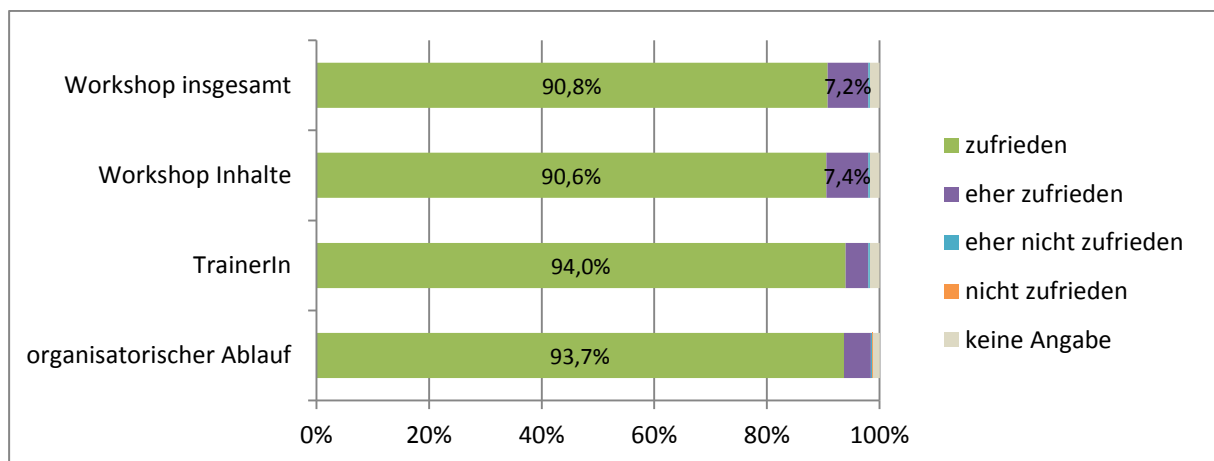
Der überwiegende Anteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (93,7 %); 4,8 % waren eher zufrieden. 0,3 % gaben an, eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden zu sein (k. A. = 1,3 %).

Der Großteil der befragten Personen war mit den TrainerInnen zufrieden (94,0 %) oder eher zufrieden (4,0 %). Lediglich 0,3 % der TeilnehmerInnen waren eher nicht zufrieden (k. A. = 1,7 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 90,6 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 7,4 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,3 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden (0,3 %) bzw. nicht zufrieden (0,0 %) (k. A. = 1,7 %).

90,8 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 7,2 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,3 % gaben an, eher nicht bzw. nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,7 %).

Abbildung 16 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 3.127)



Im Bundesländervergleich haben Niederösterreich und Salzburg mit 95,6 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden war.

Tabelle 25 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.127)	93,7	4,8	0,2	0,1	1,3
Wien (n = 360)	94,4	4,4	0	0,3	0,8
Niederösterreich (n = 298)	95,6	3	0	0	1,3
Burgenland (n = 111)	95,5	4,5	0	0	0
Oberösterreich (n = 820)	92,8	5,1	0,2	0	1,8
Salzburg (n = 225)	95,6	4	0	0	0,4
Vorarlberg (n = 165)	94,5	3,6	0	0	1,8

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Steiermark (n = 934)	92,9	5,1	0,3	0,1	1,5
Kärnten (n = 214)	92,5	7,5	0	0	0

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren, in Salzburg (96,4 %).

Tabelle 26 *Zufriedenheit mit den TrainerInnen*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.127)	94	4	0,3	0	1,7
Wien (n = 360)	95,3	3,3	0,6	0	0,8
Niederösterreich (n = 298)	94,6	3,7	0	0	1,7
Burgenland (n = 111)	92,8	6,3	0,9	0	0
Oberösterreich (n = 820)	93,2	3,8	0,4	0	2,7
Salzburg (n = 225)	96,4	1,8	0,9	0	0,9
Vorarlberg (n = 165)	95,2	3,6	0	0	1,2
Steiermark (n = 934)	93,3	4,8	0,2	0	1,7
Kärnten (n = 214)	94,4	4,7	0	0	0,9

Salzburg zeigt im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 93,3 % den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshop-Inhalten zufrieden waren. Oberösterreich lag mit 86,3 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 90,6 %.

Tabelle 27 *Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.127)	90,6	7,4	0,3	0	1,7
Wien (n = 360)	92,5	5,6	1,1	0	0,8
Niederösterreich (n = 298)	93	5	0	0	2
Burgenland (n = 111)	92,8	6,3	0,9	0	0
Oberösterreich (n = 820)	86,3	10,6	0,4	0	2,7
Salzburg (n = 225)	93,3	5,8	0	0	0,9

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Vorarlberg (n = 165)	87,9	10,9	0	0	1,2
Steiermark (n = 934)	92,1	6,1	0,1	0	1,7
Kärnten (n = 214)	92,1	7	0,5	0	0,5

In Salzburg zeigt sich mit einem Anteil von 93,8 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Burgenland mit 91,9 %.

Tabelle 28 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

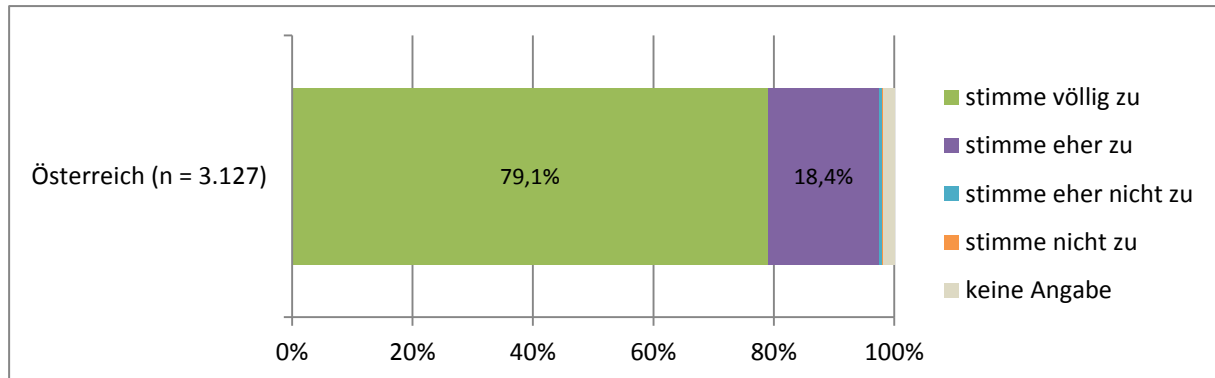
	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.127)	90,8	7,2	0,3	0	1,7
Wien (n = 360)	93,6	5,3	0,6	0	0,6
Niederösterreich (n = 298)	93	5	0	0	2
Burgenland (n = 111)	91,9	6,3	1,8	0	0
Oberösterreich (n = 820)	87,2	9,5	0,4	0	2,9
Salzburg (n = 225)	93,8	4,9	0	0	1,3
Vorarlberg (n = 165)	89,7	9,1	0	0	1,2
Steiermark (n = 934)	91,4	6,9	0	0	1,7
Kärnten (n = 214)	91,1	7,9	0,5	0	0,5

5.2.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

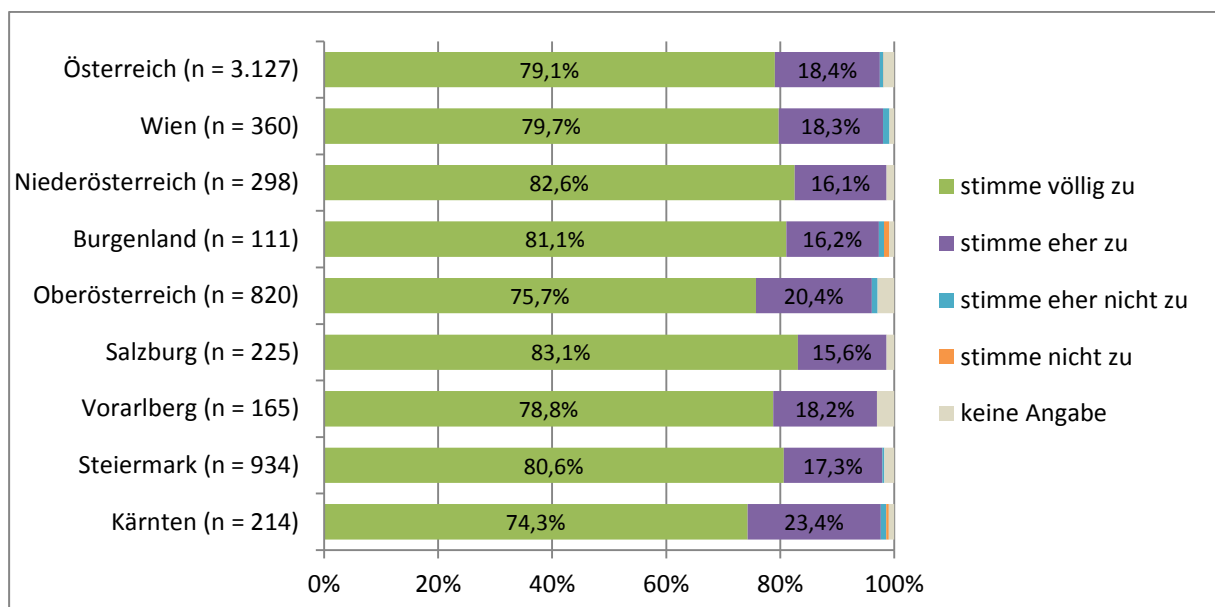
79,1 % der insgesamt 3.127 TeilnehmerInnen der Evaluierung beurteilten das Statement „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ mit völliger Zustimmung. 18,4 % empfanden die im Workshop erhaltenen Tipps als eher praxisrelevant. Lediglich 0,6 % der TeilnehmerInnen konnten nur einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps (stimmten der Aussage eher nicht zu) bzw. 0,1 % keinen Praxisbezug erkennen (stimmte der Aussage nicht zu) (k. A. = 1,9 %).

Abbildung 17 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 3.127)



Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von mindestens 96,1 %. Die höchste Zustimmungsrate wurde in Salzburg und Niederösterreich erreicht, wo alle TeilnehmerInnen (98,7 %) dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten, gefolgt von Wien und der Steiermark mit über 98,0 % bzw. 97,9 % Zustimmung (stimme völlig zu und stimme eher zu).

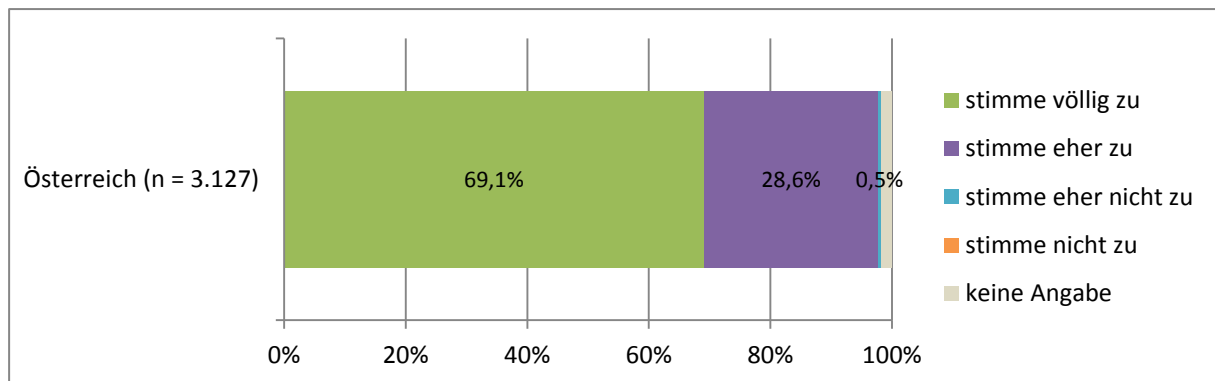
Abbildung 18 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)



Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

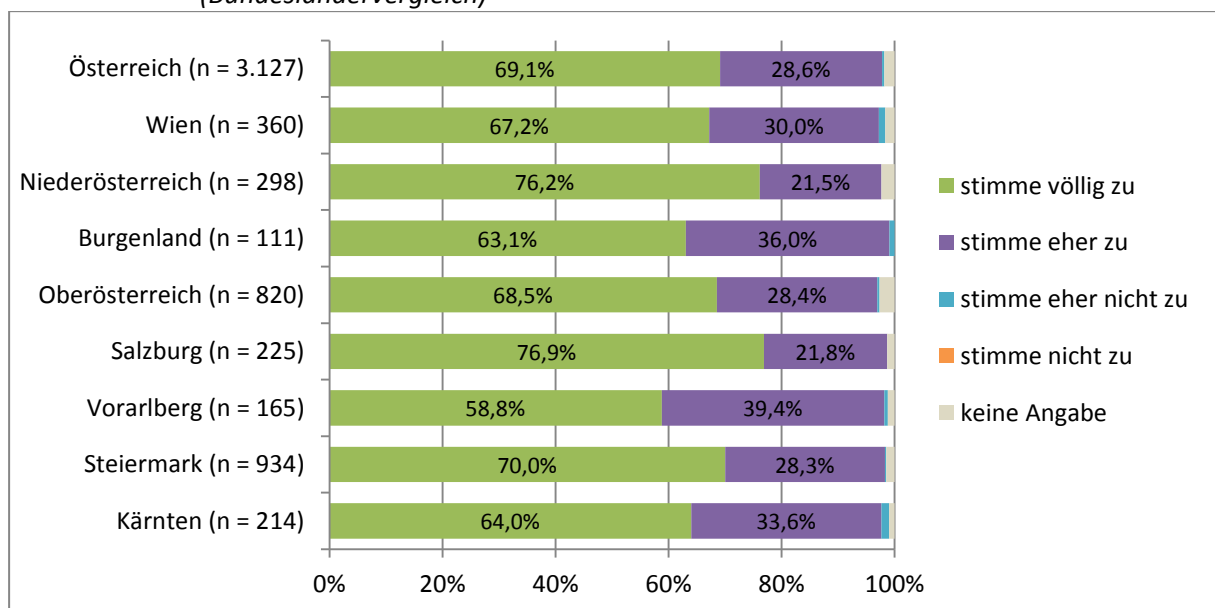
Der überwiegende Anteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (69,1 %) bzw. eher zuversichtlich (28,6 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Lediglich 0,4 % gaben an, weniger zuversichtlich zu sein (k. A. = 1,8 %).

Abbildung 19 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 3.127)



Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 20 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)



5.2.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben insgesamt 319 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen (Wien: 56, Niederösterreich: 15, Burgenland: 16, Oberösterreich: 81, Salzburg: 18, Vorarlberg: 16, Steiermark: 97, Kärnten: 20). Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

5.2.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und den Bundesländern. Das in Klammer angegebene n meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte.

Tabelle 29 Kennwerte

	Ö (3.127)	W (360)	NÖ (298)	B (111)	OÖ (820)	S (225)	V (165)	ST (934)	K (214)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	31,4	33	31,2	31,8	30,7	30,7	32,1	31,6	31,4
Alter des Kindes (in Monaten)	4,2	4,4	4,2	4,7	4,1	4,1	4,1	4,1	4,9
Alter des Kindes bei Beikost-einführung (in Lebenswochen)	20,3	20,8	20,1	21,9	20,3	20,2	19,8	19,9	21,6
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ²	1	1	1	1	1	1	1	1	1

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

5.2.7. Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Ergebnisse zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps, Zufriedenheit und Quelle der Ernährungsinformation nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die höchsten Werte sind rot, die niedrigsten Werte gelb hinterlegt. Es sind keine wesentlichen Zusammenhänge erkennbar.

Tabelle 30 Werbung ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Werbung	Angaben in %							
	GKK Amb/MuKiPa Stelle	11,3	11	15,4	13,7	9,1	27,3	19
	Kinderarzt/ärztin	7,7	7,3	10,8	11,2	18,2	27,3	4,8
	AllgemeinmedizinerIn	1,2	1,4	1	1,7	3	0	0
	HP avomed, Zeitschrift GKK	22,9	23,3	17,7	19,9	15,2	18,2	19
	FreundInnen/Familie	27,4	27,2	27,2	29,6	33,3	18,2	28,6
	Sonstige	29,5	29,7	27,8	23,8	21,2	9,1	28,6

Tabelle 31 Selbstwirksamkeit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Selbstwirksamkeit	Angaben in %							
	stimme völlig zu	70,3	67,3	67,8	71,1	60	66,7	56
	stimme eher zu	28,1	30,4	30	26,4	33,3	25	24
	stimme eher nicht zu	0,3	0,7	0,3	0,5	0	0	0
	stimme nicht zu	0	0	0	0	0	0	0
	k. A.	1,3	1,6	2	2	6,7	8,3	20

Tabelle 32 Praxisnahe Tipps ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
praxisnahe Tipps	Angaben in %							
	stimme völlig zu	81,1	78	75,4	80,1	63,3	66,7	68
	stimme eher zu	17,1	19,8	21,8	16,5	33,3	33,3	12
	stimme eher nicht zu	0,3	1	0	0,9	3,3	0	0
	stimme nicht zu	0,1	0,1	0	0	0	0	0
	k. A.	1,4	1,2	2,8	2,5	0	0	20

Tabelle 33 Zufriedenheit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	89,9	91,6	90,5	92,4	90	100	76
	eher zufrieden	8,7	6,6	7,3	4,7	10	0	8
	eher nicht zufrieden	0,2	0,7	0	0	0	0	0
	nicht zufrieden	0	0	0	0	0	0	0
	k. A.	1,3	1,1	2,2	2,9	0	0	16

Tabelle 34 Information ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Information	Angaben in %							
	Familie/Freunde	20,1	21,2	21,7	21,9	19,8	20	9,6
	Kinderarzt/ärztin	13,7	14,1	13	14	17,4	12	15,4
	Hebamme	14,5	15,7	15,8	16,7	14	20	19,2
	StillberaterIn, -gruppe	17,8	16,5	16,8	15	17,4	20	15,4
	Broschüre "Babys erstes L."	16,4	14,9	16	15,8	16,3	16	13,5
	Bücher/Zeitschriften	10,5	11,6	10,3	9,3	7	8	13,5
	Internet	6,1	5,2	5,8	6,9	7	0	11,5
	Sonstige	0,9	0,8	0,7	0,5	1,2	4	1,9

Tabelle 35 Werbung ~ Staatsangehörigkeit (Basis = Staatsangehörigkeit)

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Amb/MuKiPa Stelle	11,6	18,1	20
	Kinderarzt/ärztin	8,3	12,9	20
	AllgemeinmedizinerIn	1,3	1,5	0
	HP avomed, Zeitschrift GKK	22	19,9	13,3
	FreundInnen/Familie	28,1	23,2	26,7
	Sonstige	28,6	24,4	20

5.3. Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Im Jahr 2015 starteten in 5 Bundesländern die regulären Workshops zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“. Insgesamt fanden 126 Workshops statt, die von 1.052 (zusätzlich 14 Begleitpersonen) Personen besucht wurden. Der Fragebogen zur Evaluierung des Workshops wurde von 929 Personen ausgefüllt. Die Workshops fanden zwischen dem 19.01.2015 und dem 21.12.2015 mit insgesamt 44 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 36 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	126	1.066	8	44
Niederösterreich	13	123	9	8
Salzburg	5	52	10	3
Vorarlberg	21	156	7	1
Steiermark	66	574	9	22
Kärnten	21	161	8	10 ³⁵

5.3.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Besucherstatus

Von den 929 Befragten waren 93,9 % Mütter und 1,5 % Väter; 4,5 % der TeilnehmerInnen gaben an, als Interessierte am Workshop teilgenommen zu haben (Mitarbeiterin (3), Tagesmutter (3), Betreuerin (2), Schüler (2), Studentin der Ernährungspädagogik (2), Kinderbetreuerin (1), Pädagogin (1), Patentante (1), Pflegemutter (1), Studentin (1), Tante (1)). In den Bundesländer Steiermark und Vorarlberg konnten die meisten TeilnehmerInnen gezählt werden. In Salzburg waren nur Mütter beim Workshop (100,0 %), in Kärnten waren die meisten Väter (2,8 %) vertreten.

³⁵ davon haben 2 TrainerInnen keine regulären WS, sondern andere REVAN Vorträge (z.B.: Ernährungstreffs, Kurzvorträge) durchgeführt.

Tabelle 37 Besucherstatus

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
	Angabe in %			
Österreich (n = 929)	93,9	1,5	4,5	0,1
Niederösterreich (n = 120)	95,8	0,8	3,3	0
Salzburg (n = 49)	100	0	0	0
Vorarlberg (n = 154)	96,8	2,6	0,6	0
Steiermark (n = 461)	92,2	1,1	6,5	0,2
Kärnten (n = 145)	92,4	2,8	4,8	0

Alter

Das Alter der TeilnehmerInnen lag im Schnitt bei 32,7 Jahren (SD = 5,9; MD = 32,0). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 17 Jahre und die/der älteste 71 Jahre alt.

Tabelle 38 Alter der TeilnehmerInnen in Jahren

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	909 (20)	32,7 ± 5,9 (32)	17 – 71
Niederösterreich	119 (1)	32,6 ± 5,2 (32)	23 – 63
Salzburg	49 (0)	30,9 ± 4,7 (31)	22 – 41
Vorarlberg	153 (1)	33,5 ± 4,3 (33)	24 – 47
Steiermark	449 (12)	32,8 ± 6,8 (32)	17 – 71
Kärnten	139 (6)	32,3 ± 5,4 (32)	18 – 47

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei 32,4 ± 4,7 Jahren (MW ± SD; MD = 32,0), wobei die jüngste 17 Jahre alt und die älteste 49 alt waren. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden Väter betrug 34,9 ± 5,3 Jahre (MW ± SD; MD = 34,0). Bei den interessierten Personen lag das mittlere Alter bei 37,7 ± 17,3 Jahren (MW ± SD; MD = 30,0).

Tabelle 39 Alter der Mütter in Jahren

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	855 (17)	32,4 ± 4,7 (32)	17 – 49
Niederösterreich	114 (1)	32,4 ± 4,5 (32)	23 – 47
Salzburg	49 (0)	30,9 ± 4,7 (31)	22 – 41

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Vorarlberg	148 (1)	33,5 ± 4,3 (33)	24 – 47
Steiermark	415 (10)	32,2 ± 4,8 (32)	17 – 49
Kärnten	129 (5)	32,7 ± 4,9 (32)	21 – 47

Tabelle 40 *Alter der Väter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	14 (0)	34,9 ± 5,3 (34)	28 – 46
Niederösterreich	1 (0)	31 (31)	31 – 31
Salzburg	–	–	–
Vorarlberg	4 (0)	36 ± 3,7 (36)	32 – 40
Steiermark	5 (0)	36,2 ± 7,9 (34)	28 – 46
Kärnten	4 (0)	33,2 ± 3,5 (33,5)	29 – 37

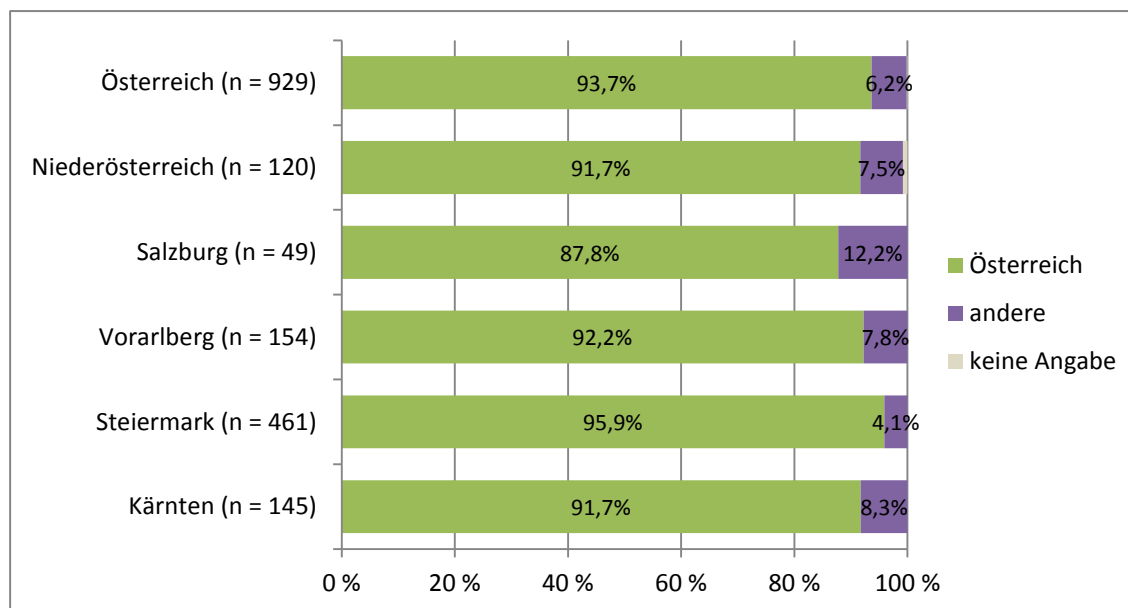
Tabelle 41 *Alter der interessierten Personen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	39 (3)	37,7 ± 17,3 (30)	18 – 71
Niederösterreich	4 (0)	38,8 ± 16,4 (32,5)	27 – 63
Salzburg	–	–	–
Vorarlberg	1 (0)	30 (30)	30 – 30
Steiermark	28 (2)	40,8 ± 17,9 (36,5)	19 – 71
Kärnten	6 (1)	23,8 ± 10 (20)	18 – 44

Staatsangehörigkeit

93,7 % von den 929 TeilnehmerInnen waren österreichische StaatsbürgerInnen, 6,2 % gaben an, eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,1 %). Von den Personen mit anderer Staatsbürgerschaft kamen mehrheitlich aus Tschechien (wenn angegeben). In Salzburg waren der Anteil der TeilnehmerInnen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft hatten, am größten (12,2 %).

Abbildung 21 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



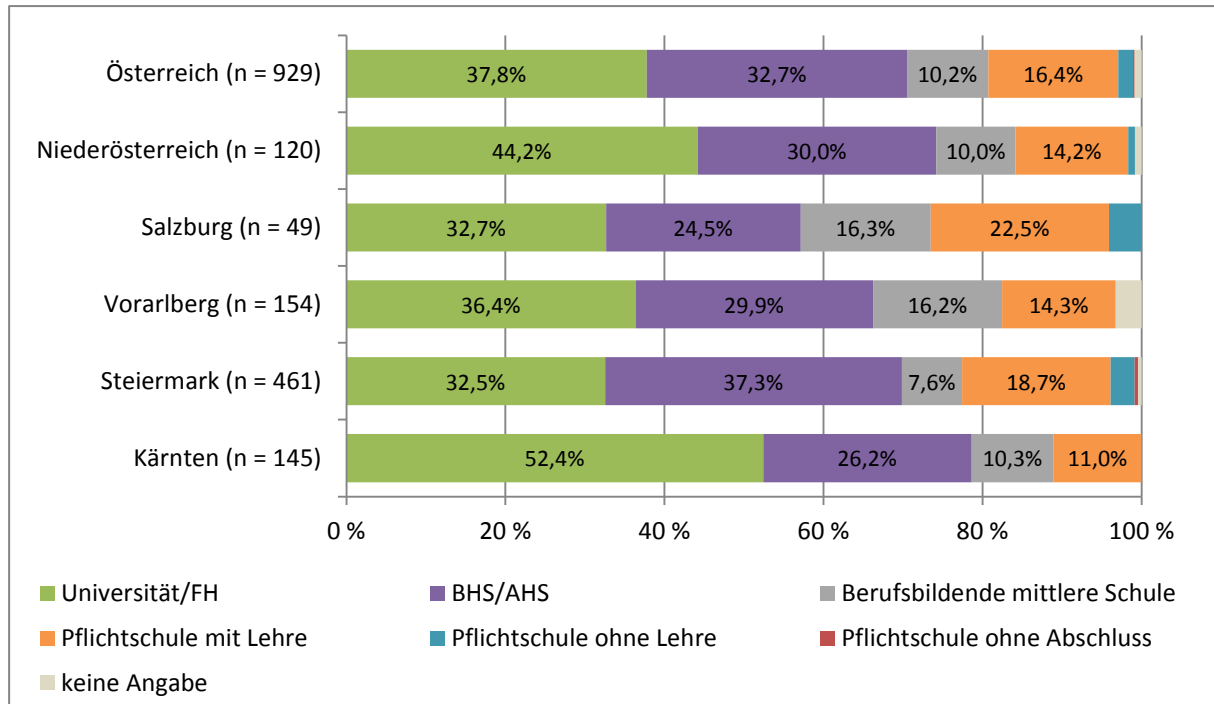
*1) Andere (wenn angegeben)³⁶: Tschechien (4), Italien (3), Schweiz (3), Slowakei (3), Ungarn (3), Rumänien (2), Slowenien (2), Spanien (2)

Höchste abgeschlossene Ausbildung

Von den insgesamt 929 EvaluationsteilnehmerInnen hatten 37,8 % einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 32,7 % gaben als höchste Ausbildung eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) an und 10,2 % der Befragten eine berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.). 16,4 % hatten einen Lehrabschluss und 1,8 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. 0,2 % der Befragten gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (k. A. = 0,9 %).

Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich, dass der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss in Kärnten am höchsten (52,4 %) und in Salzburg am geringsten (32,7 %) war. Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war Salzburg (22,5 %), jener mit dem geringsten Anteil Kärnten (11,0 %). In der Steiermark (37,3 %) waren die meisten TeilnehmerInnen, die eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, in Salzburg (24,5 %) die wenigsten. Der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule reichte von 7,6 % in der Steiermark bis zu 16,3 % in Salzburg. Der Workshop wurde in allen Bundesländern nur von wenigen Personen, die ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, besucht.

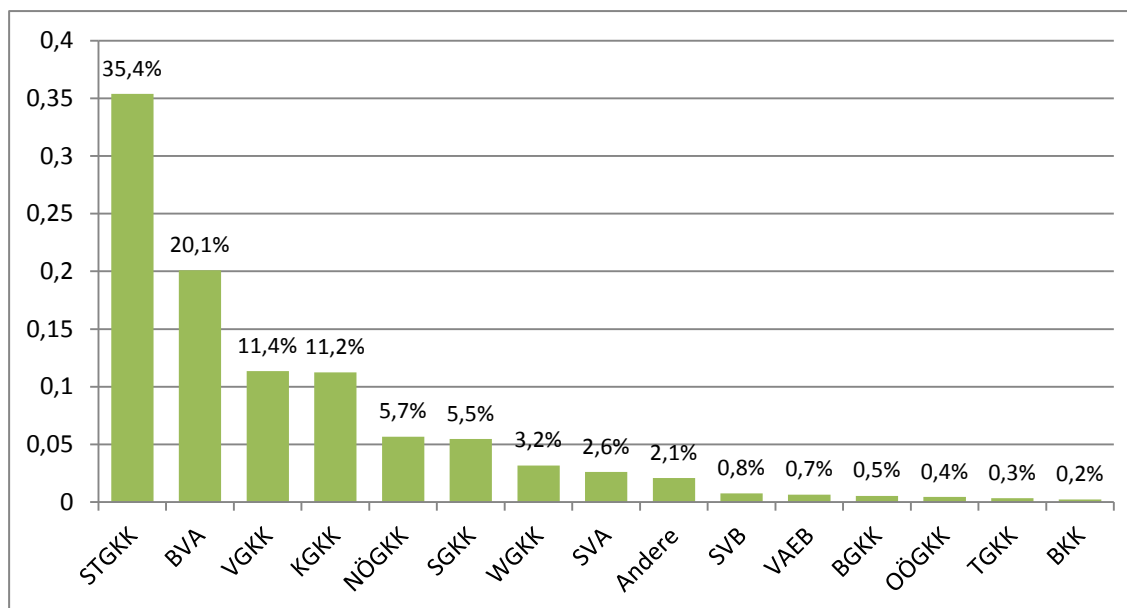
³⁶ Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

Abbildung 22 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)*

Versicherungsträger

73,6 % der 916 befragten TeilnehmerInnen (missing = 13) gaben eine GKK (0,5 % BGKK, 11,2 % KGKK, 5,7 % NÖGKK, 0,4 % OÖGKK, 5,5 % SGKK, 35,4 % STGKK, 0,3 % TGKK, 11,4 % VGKK, 3,2 % WGKK) an. Bei der BVA waren 20,1 % der Befragten versichert, 2,6 % bei der SVA und 0,8 % bei der SVB. 0,7 % der Befragten führten VAEB und 0,2 % BKK als Versicherungsträger an. 2,1 % nannten andere Versicherungsanstalten.

Abbildung 23 Versicherungsträger (n = 916) (Mehrfachnennungen)



*) Andere (wenn angegeben): privat (4), Generali (1), LKUF (1), Merkur (1), Uniqa (2)

5.3.2. Beschreibung des Kleinkindes

Geschlecht des Kindes

Von 691 der 929 TeilnehmerInnen (74,4 %) gibt es Informationen bzgl. des Kleinkindes, für das der Workshop besucht wurde. 51,4 % der 691 Kleinkinder waren Mädchen und 48,6 % Jungen. In Niederösterreich hatten die TeilnehmerInnen die meisten männlichen und in Vorarlberg die meisten weiblichen Kinder.

Alter des Kindes

Das durchschnittliche Alter des Kindes, für das der Workshop besucht wurde, lag bei $16,0 \pm 10,3$ Monaten (MW \pm SD; MD = 13,0 Monate). Das jüngste Kind war ein halbes Monat und das älteste 112 Monate alt.

Tabelle 42 Alter des Kindes in Monaten (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	893 (36)	$16 \pm 10,3$ (13)	0,5 – 112
Niederösterreich	117 (3)	$13,1 \pm 5,6$ (12)	2 – 36

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Salzburg	49 (0)	13,1 ± 4,7 (12)	6 – 26
Vorarlberg	153 (1)	17 ± 6,9 (15)	2 – 48
Steiermark	439 (22)	17,2 ± 11,9 (13)	4 – 112
Kärnten	135 (10)	14,6 ± 11,8 (12)	0,5 – 100

Größe des Kindes

Die Kleinkinder waren durchschnittlich $79,6 \pm 9,0$ cm groß (MW ± SD; MD = 78,0 cm). Das kleinste Kind hatte eine Größe von 37 cm und das größte von 130 cm.

Tabelle 43 Größe des Kindes in Zentimeter (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	Größe in Zentimeter	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	767 (162)	79,6 ± 9 (78)	37 – 130
Niederösterreich	95 (25)	76,9 ± 7,2 (76)	58 – 105
Salzburg	42 (7)	77,8 ± 6,7 (78)	62 – 95
Vorarlberg	144 (10)	80,1 ± 6,9 (78,5)	70 – 104
Steiermark	365 (96)	81,1 ± 9,6 (79)	64 – 128
Kärnten	121 (24)	77,4 ± 10,2 (76)	37 – 130

Gewicht des Kindes

Im Schnitt waren die Kinder $10,2 \pm 2,5$ kg schwer (MW ± SD; MD = 10,0 kg). Das Gewicht der Kinder lag zwischen 2 kg und 35 kg.

Tabelle 44 *Gewicht des Kindes in Kilogramm (Bundesländervergleich)*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Gewicht in Kilogramm	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	813 (116)	10,2 ± 2,5 (10)	2,1 – 35
Niederösterreich	105 (15)	9,5 ± 1,6 (9)	5,1 – 15
Salzburg	47 (2)	9,6 ± 1,4 (9,6)	6,8 – 14,5
Vorarlberg	144 (10)	10,3 ± 1,9 (10)	7,5 – 15
Steiermark	394 (67)	10,5 ± 2,7 (10)	6,2 – 35
Kärnten	123 (22)	9,8 ± 2,9 (9,4)	2,1 – 30

BMI des Kindes

Bei der Ermittlung des BMI bei Kleinkindern wird zusätzlich der Faktor Alter und Geschlecht berücksichtigt. Als Grundlage zur Beurteilung des BMIs werden die 10 % und 90 % Perzentile³⁷ nach den WHO-Standards herangezogen, d. h., dass der BMI eines normalgewichtigen Kleinkindes innerhalb der 10 % und 90 % Perzentile liegt. Bei Kleinkindern mit einem BMI über der 90 % Perzentile spricht man von einem Übergewicht und bei jenen mit einem BMI unter der 10 % Perzentile von Untergewicht.

³⁷ Die Standards bzw. das Modell zur Entwicklung des Standards für den BMI bei Kleinkindern kann der WHO-Homepage entnommen werden (<http://www.who.int/childgrowth/standards/en/>). Auf dieser Homepage findet man auch eine Tabelle mit den Perzentilen nach Alter (in Tagen). Für die Skalierung des Alters in Tagen auf Monate wird der Faktor 30,4375 verwendet, d. h. 1 Monat entspricht 30,4375 Tagen.

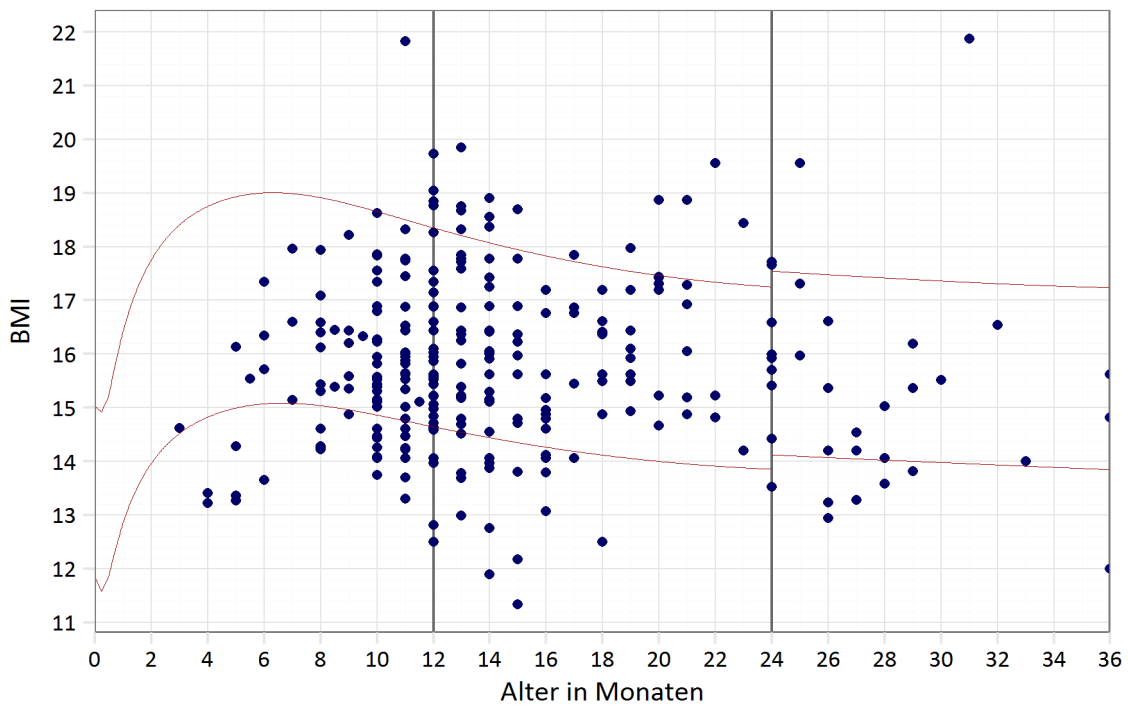
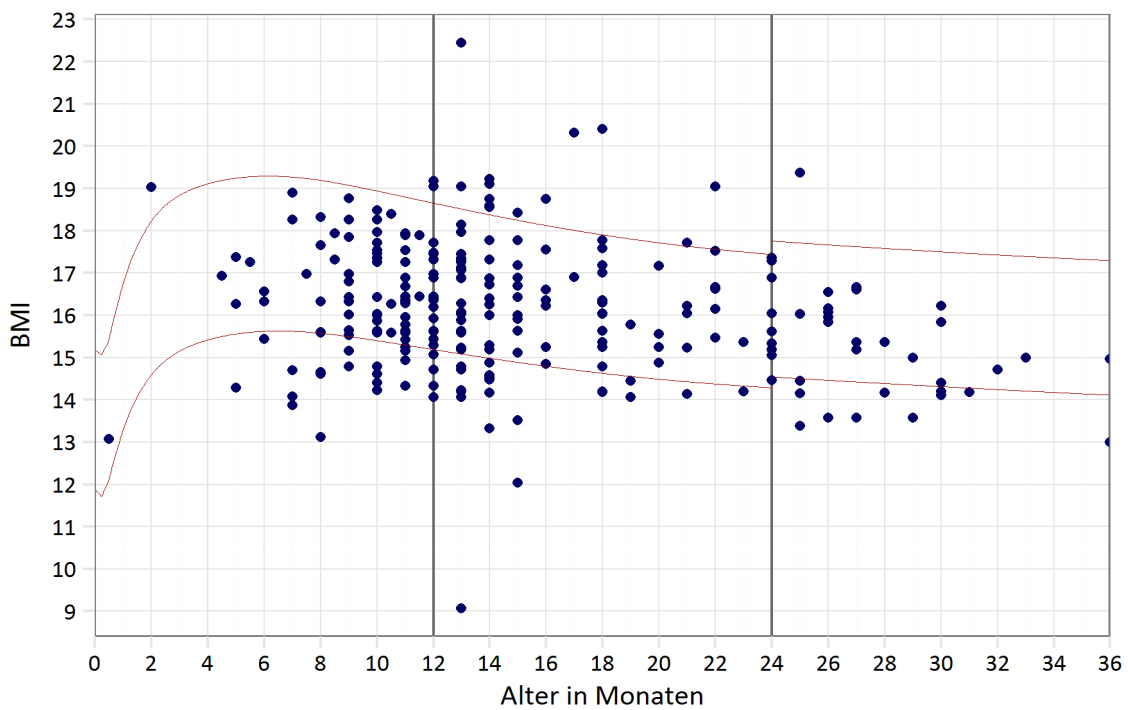
Abbildung 24 BMI bei Mädchen³⁸ (n = 222)

Abbildung 25 BMI bei Jungen (n = 209)



³⁸ Für die Diagramme sind nur jene Kinder berücksichtigt, die zum Zeitpunkt des Workshops maximal 3 Jahre alt waren.

69,6 % der 431 Kleinkinder³⁹ waren normalgewichtig, von diesen waren 49,7 % weibliche und 50,3 % männliche Kinder. Unter der 10%-Perzentile lagen 58,6 % Mädchen und 41,4 % Jungen (20,2 % gesamt). Übergewichtig waren insgesamt 10,2 % der Kleinkinder (50,0 % Mädchen und 50,0 % Jungen).

Der durchschnittliche BMI-of-age der Kleinkinder lag bei $15,96 \pm 1,64$ (MW \pm SD; MD = 15,86), bei den Mädchen bei $15,77 \pm 1,63$ (MW \pm SD; MD = 15,62) und bei den Jungen bei $16,16 \pm 1,62$ (MW \pm SD; MD = 16,05).

Tabelle 45 BMI-for-age für Mädchen (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	BMI	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	306 (49)	$15,77 \pm 1,63$ (15,62)	11,34 – 21,88
Niederösterreich	41 (4)	$15,81 \pm 1,68$ (15,31)	13,27 – 21,82
Salzburg	24 (3)	$15,64 \pm 1,81$ (15,62)	12,17 – 19,04
Vorarlberg	59 (2)	$15,88 \pm 1,47$ (15,62)	12,76 – 19,56
Steiermark	135 (34)	$15,73 \pm 1,69$ (15,62)	11,34 – 21,88
Kärnten	47 (6)	$15,81 \pm 1,54$ (16,05)	12,41 – 19,72

Tabelle 46 BMI-for-age für Jungen (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	BMI	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	279 (57)	$16,16 \pm 1,62$ (16,05)	9,07 – 24,31
Niederösterreich	20 (13)	$15,98 \pm 2,13$ (16,17)	9,07 – 19,02
Salzburg	17 (4)	$15,95 \pm 1,72$ (15,62)	13,38 – 18,39
Vorarlberg	60 (5)	$16,38 \pm 1,57$ (16,29)	13,58 – 22,45
Steiermark	137 (28)	$16,13 \pm 1,63$ (16,05)	12,03 – 24,31
Kärnten	45 (7)	$16,1 \pm 1,38$ (16)	13,07 – 19,04

5.3.3. Fragen zur Ernährung des Kleinkindes

Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

59,4 % der insgesamt 926 TeilnehmerInnen (missing = 3) beantworteten die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ mit Familie bzw. FreundInnen, 62,0 % mit

³⁹ Die Inhalte des Workshops orientierten sich an der Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder, daher wurden für die vorliegende Evaluation Kleinkinder mit einem Alter zwischen 12 und 36 Monaten berücksichtigt.

Bücher bzw. Zeitschriften und 50,8 % mit Internet. 14,1 % der TeilnehmerInnen nannten als Bezugsort für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“, 51,2 % den Kinderarzt bzw. die Kinderärztin und 9,0 % die AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt bzw. -ärztin). Die Kinderbetreuung (8,3 %) stellte eine weitere Möglichkeit zur Informationsbeschaffung dar. Als sonstige Bezugsorte wurden hauptsächlich Hebamme und Stillgruppe genannt.

Tabelle 47 Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

	Ö (926)	NÖ (120)	S (49)	V (151)	ST (461)	K (145)
	Angaben in %					
Familie, FreundInnen	59,4	57,5	53,1	55,6	62,0	58,6
Kinderarzt/-ärztin	51,2	61,7	67,3	39,7	48,4	57,9
AllgemeinmedizinerIn	9,0	7,5	6,1	7,9	9,5	10,3
Kinderbetreuung	8,3	6,7	14,3	14,6	7,2	4,8
Broschüre: „Jetzt ess ich mit den Großen“	14,1	16,7	22,4	11,3	11,5	20,7
Bücher/Zeitschriften	62,0	68,3	55,1	55,6	62,3	64,8
Internet	50,8	60,8	53,1	37,7	49,7	58,6
Sonstige*	8,4	7,5	10,2	16,6	6,9	4,8

*) Sonstige (wenn angegeben)⁴⁰: Hebamme (6), Stillgruppe (4), Diätologin (3), EBZ (3), Internet (3), EKIZ (2)

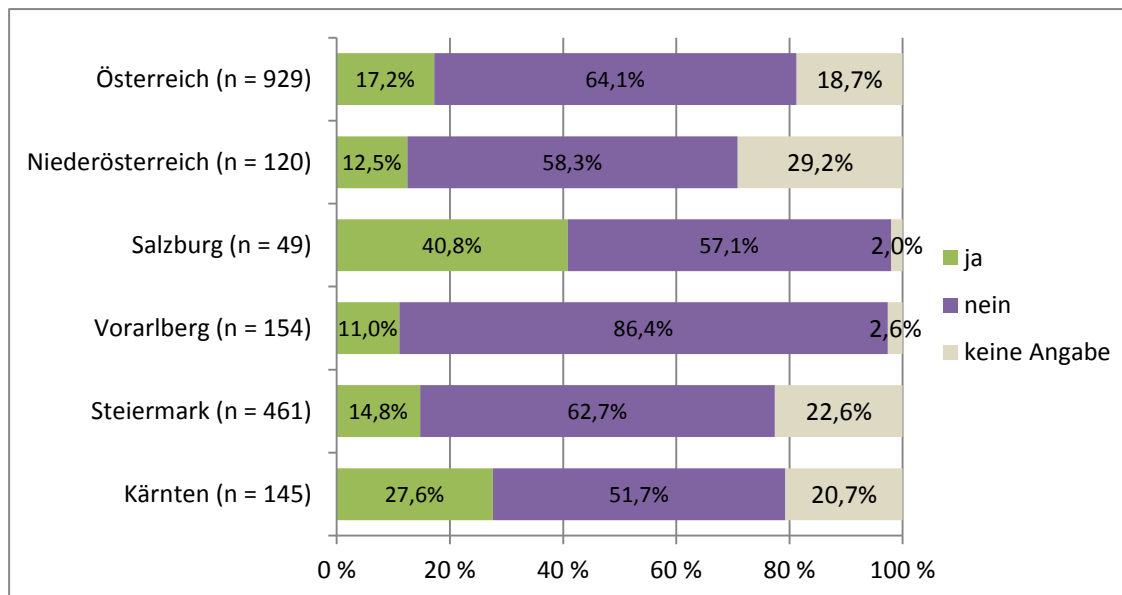
Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“

Die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ kannten 160 der 929 TeilnehmerInnen (17,2 %), 64,1 % gaben an, diese nicht zu kennen (k. A. = 18,7 %).

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist in Salzburg (40,8 %) am größten und in Vorarlberg (11,0 %) am geringsten.

⁴⁰ Die Auflistung enthält nur die am öftesten genannten Angaben, alle sonstige Informationsquellen befinden sich im Anhang.

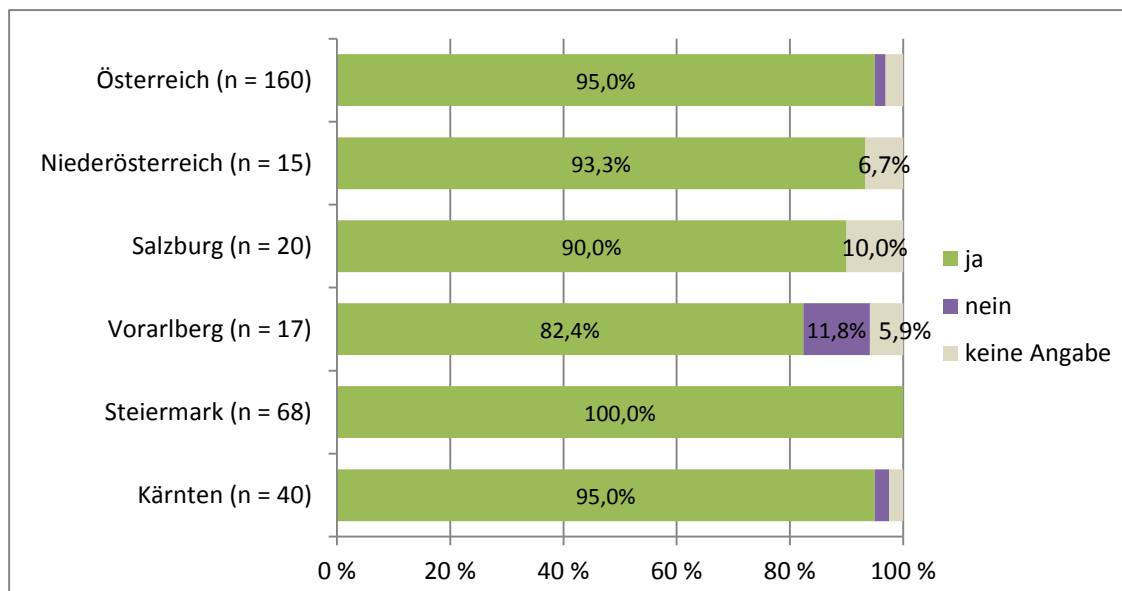
Abbildung 26 Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ (Bundesländervergleich)



Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 160 TeilnehmerInnen, für die die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ bekannt war, fand der Großteil (95,0 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 3,1 %).

Abbildung 27 Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)



5.3.4. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

29,4 % der 918 befragten Personen (missing = 11) hatten über FreundInnen bzw. über die Familie vom Workshop erfahren. 20,7 % der TeilnehmerInnen fanden Informationen zum Workshop auf der Homepage avomed/GKK bzw. in der Zeitschrift GKK. Für 4,2 % der Personen war der Kinderarzt bzw. die Kinderärztin die primäre Informationsquelle und 5,2 % wurden vom GKK Ambulatorium informiert. 1,4 % der 918 TeilnehmerInnen erfuhren über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop. Von 44,6 % der TeilnehmerInnen wurden u. a. noch EBZ, Facebook und EKIZ als weitere Informationsquellen angeführt.

Tabelle 48 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö (918)	NÖ (120)	S (49)	V (154)	ST (450)	K (145)
	Angaben in %					
GKK Ambulatorium	5,2	0	4,1	11,7	4	6,9
Kinderarzt/ärztin	4,2	1,7	2	2,6	5,6	4,8
AllgemeinmedizinerIn	1,4	0,8	0	0	2,7	0
HP avomed/GKK, Zeitschrift GKK	20,7	6,7	14,3	24	21,3	29
FreundInnen, Familie	29,4	35	16,3	37,7	24,4	35,9
Sonstige*	44,6	57,5	73,5	28,6	46,7	34,5

*⁴¹ Sonstige⁴¹: EBZ (23), Facebook (22), EKIZ (21), EBZ-Fernitz (14), Einladung per Post (8), Kamptalerchen (8), EKIZ-Gruppe (7), EKIZ Hermagor (7), Hebamme (7), Internet (7), Mutter-Kind-Gruppe (7)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

⁴¹ Es sind nur die am öftesten genannten Angaben aufgelistet, alle Werbungsarten befinden sich im Anhang.

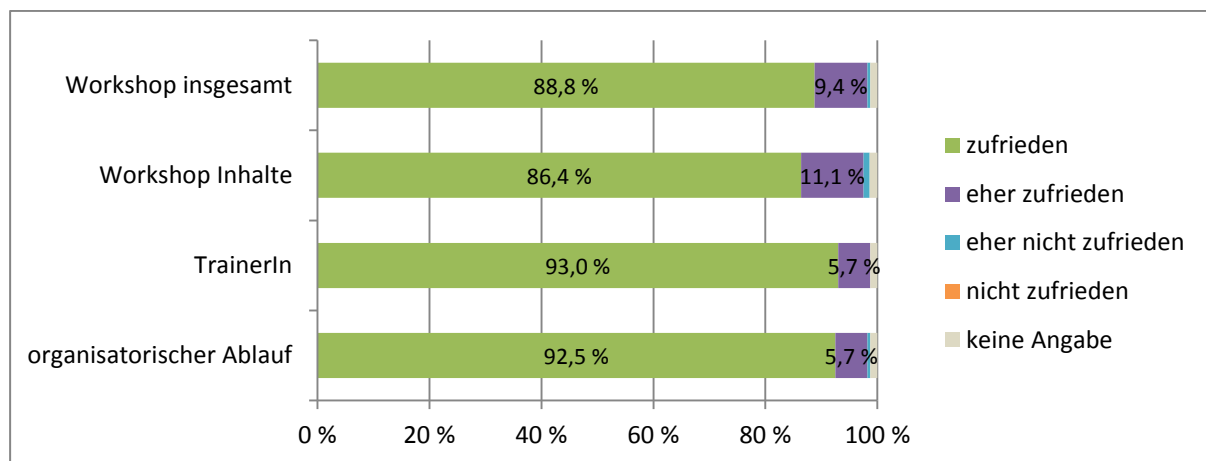
Der Großteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (92,5 %); 5,7 % waren eher zufrieden und 0,5 % gaben an, eher nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,3 %).

Die TrainerInnen haben überwiegend überzeugt, so waren die befragten Personen mit ihnen zufrieden (93,0 %) oder eher zufrieden (5,7 %) (k. A. = 1,3 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 86,4 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 11,1 % als eher zufriedenstellend bewertet. 1,1 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden (k. A. = 1,4 %).

88,8 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 9,4 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,5 % gaben an, eher nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,3 %).

Abbildung 28 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 929)



Werden die Bundesländer in Hinblick auf die Zufriedenheit beim organisatorischen Ablauf verglichen, zeigt sich, dass Kärnten mit 95,9 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen und Salzburg mit 85,7 % den geringsten.

Tabelle 49 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 929)	92,5	5,7	0,5	0	1,3
Niederösterreich (n = 120)	94,2	3,3	0,8	0	1,7
Salzburg (n = 49)	85,7	10,2	2	0	2
Vorarlberg (n = 154)	92,2	7,1	0	0	0,6
Steiermark (n = 461)	91,8	6,1	0,7	0	1,5
Kärnten (n = 145)	95,9	3,4	0	0	0,7

Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern findet man in Kärnten den höchsten Anteil an Befragten, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren (95,2 %). Salzburg liegt mit 87,8 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 93,0 %.

Tabelle 50 *Zufriedenheit mit den TrainerInnen*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 929)	93	5,7	0	0	1,3
Niederösterreich (n = 120)	93,3	5	0	0	1,7
Salzburg (n = 49)	87,8	10,2	0	0	2
Vorarlberg (n = 154)	92,2	7,1	0	0	0,6
Steiermark (n = 461)	93,1	5,4	0	0	1,5
Kärnten (n = 145)	95,2	4,1	0	0	0,7

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die den Workshop-Inhalten zufrieden waren, in Kärnten (90,3 %).

Tabelle 51 *Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 929)	86,4	11,1	1,1	0	1,4
Niederösterreich (n = 120)	86,7	10,8	0,8	0	1,7
Salzburg (n = 49)	79,6	14,3	4,1	0	2
Vorarlberg (n = 154)	87,7	11,7	0	0	0,6
Steiermark (n = 461)	85,5	11,7	1,3	0	1,5
Kärnten (n = 145)	90,3	7,6	0,7	0	1,4

In Niederösterreich zeigt sich mit einem Anteil von 91,7 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Vorarlberg mit 91,6 %.

Tabelle 52 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 929)	88,8	9,4	0,5	0	1,3
Niederösterreich (n = 120)	91,7	6,7	0	0	1,7
Salzburg (n = 49)	83,7	12,2	2	0	2
Vorarlberg (n = 154)	91,6	7,8	0	0	0,6
Steiermark (n = 461)	87,6	10,2	0,9	0	1,3
Kärnten (n = 145)	89	9,7	0	0	1,4

Interessante Themen im Workshop (Mehrfachnennungen)

926 TeilnehmerInnen (missing = 3) gaben an, welche Themen des Workshops von besonderem Interesse für sie waren. 53,5 % fanden besonders die Entwicklung des Kindes bzw. Essen lernen besonders fesselnd. Informationen zu Ernährung bzw. Lebensmittel war für 88,7 % von großem Interesse und 15,0 % interessierten sich für Zubereitungs- und Hygienetipps. Von 7,2 % wurde das Thema der vegetarischen und veganen Ernährung genannt. Der Frage nach Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten schenken 9,9 % der TeilnehmerInnen besondere Beachtung und 6,3 % dem Thema Bewegung.

Tabelle 53 Workshop-Themen von besonderem Interesse (Mehrfachnennungen)

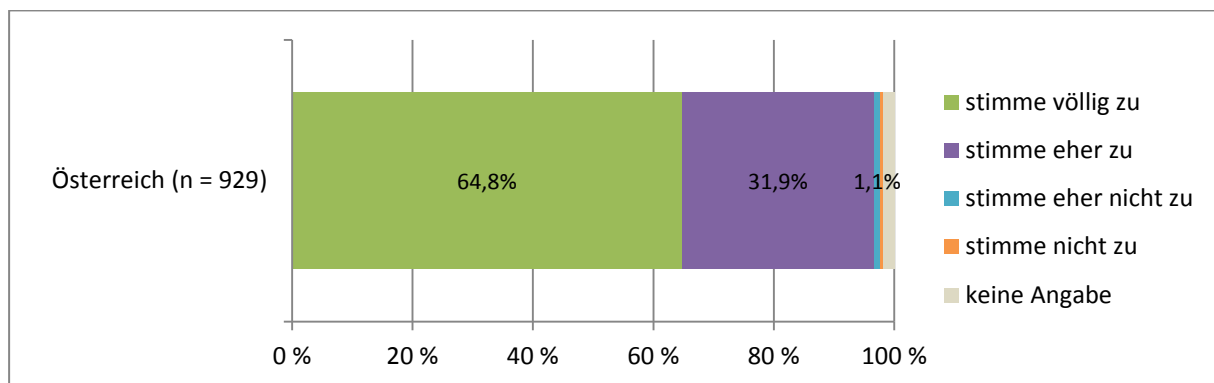
	Ö (926)	NÖ (120)	S (49)	V (151)	ST (461)	K (145)
	Angaben in %					
Entwicklung des Kindes/Essen lernen	53,5	48,3	34,7	61,6	51,8	60,7
Ernährung/Lebensmittel	88,7	88,3	87,8	87,4	88,7	90,3
Zubereitungs- und Hygienetipps	15	10,8	12,2	11,3	17,8	14,5
Vegetarische und vegane Ernährung	7,2	11,7	2	9,3	6,7	4,8
Nahrungsmittelallergien/ -unverträglichkeiten	9,9	13,3	6,1	11,9	8,5	11
Bewegung	6,3	4,2	2	6,6	6,9	6,9

5.3.5. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

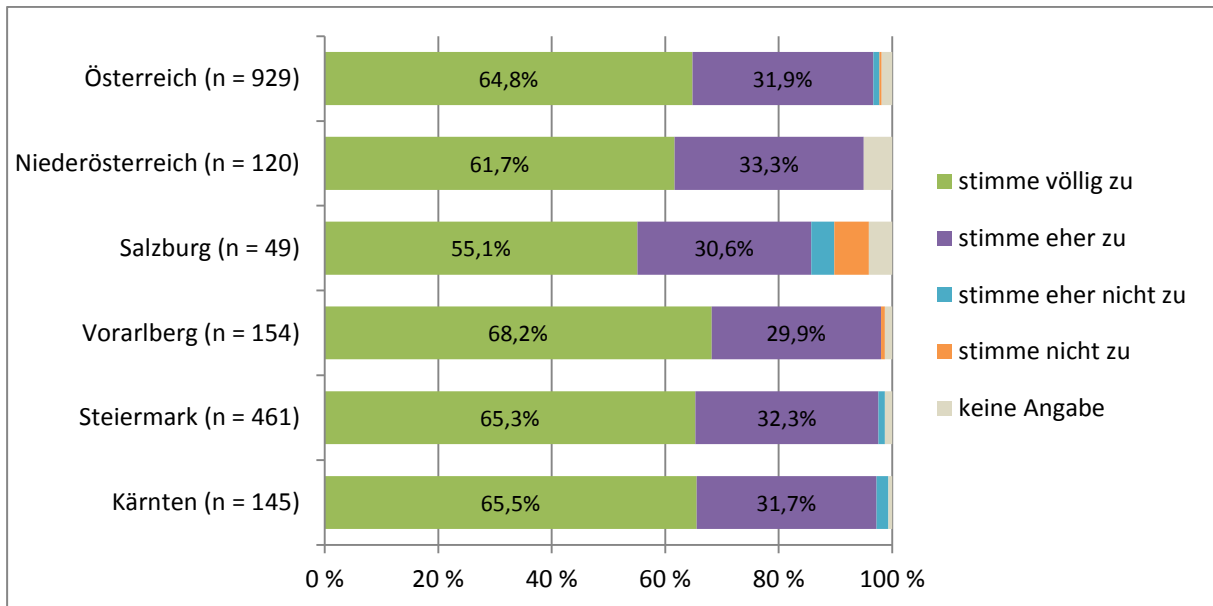
Von den insgesamt 929 EvaluierungsteilnehmerInnen stimmten 64,8 % der Aussage „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ völlig zu. Für 31,9 % waren die im Workshop erhaltenen Tipps eher praxisrelevant. 1,5 % der TeilnehmerInnen konnten nur einen mäßigen bzw. keinen Praxisbezug der erhaltenen Tipps (1,1 % stimmten der Aussage eher nicht zu bzw. 0,4 % stimmten der Aussage nicht zu,) erkennen (k. A. = 1,8 %).

Abbildung 29 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 929)



Die Evaluierung des Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der Personen vom Praxisbezug der Tipps überzeugt ist. Wenn man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ zusammenfasst, liegt die Zustimmungsrate bei mindestens 85,7 %. Vorarlberg weist dabei die höchste Zustimmungsrate (98,1 %) auf und Salzburg die geringste (85,7 %).

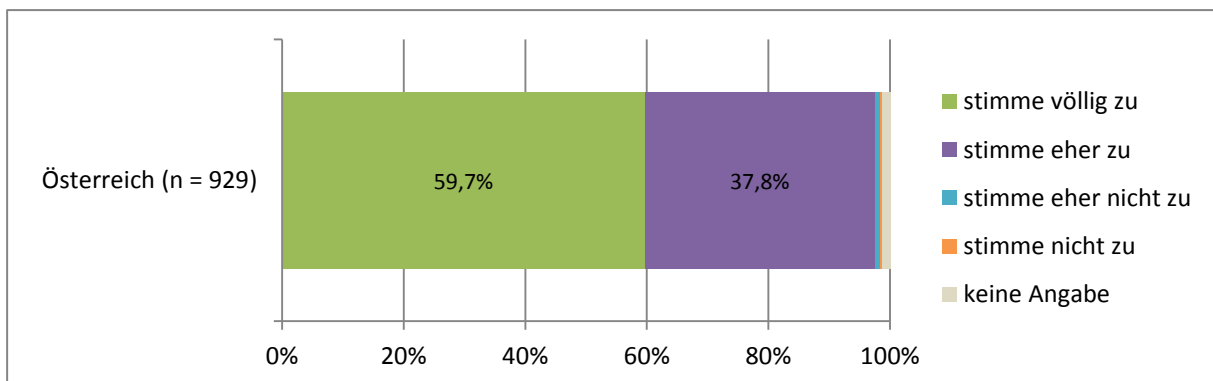
Abbildung 30 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“
(Bundesländervergleich)



Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

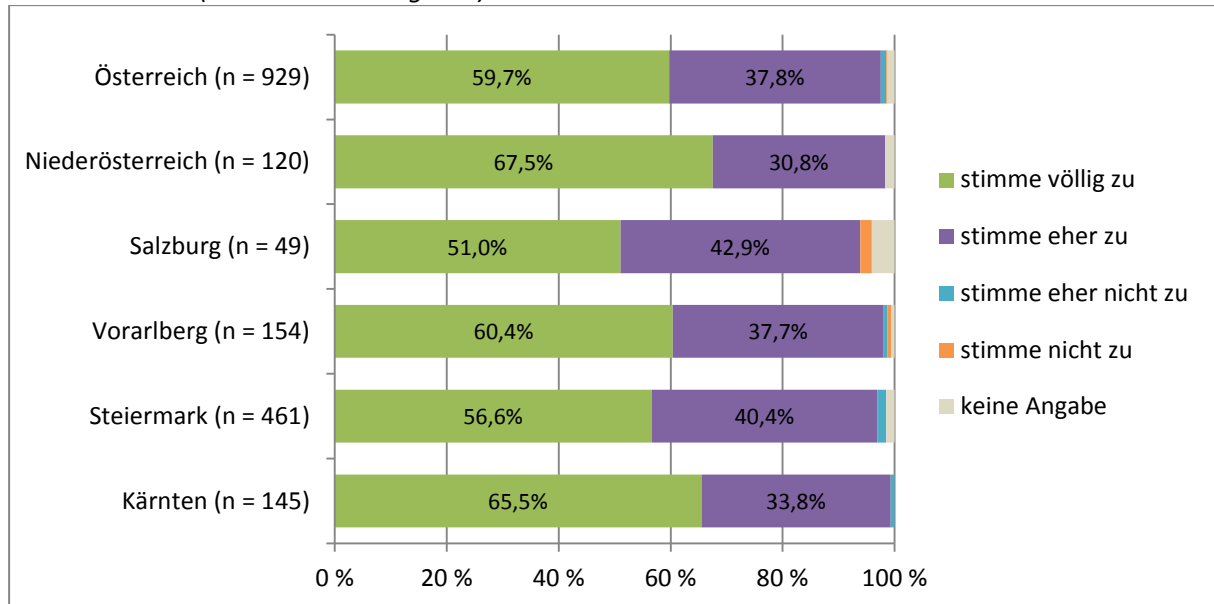
Der Großteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (59,7 %) bzw. eher zuversichtlich (37,8 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 1,2 % gaben an, weniger zuversichtlich (1,0 %) bzw. nicht zuversichtlich (0,2 %) zu sein (k. A. = 1,3 %).

Abbildung 31 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 929)



Im Vergleich der Bundesländer wird deutlich, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 32 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)



5.3.6. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

107 EvaluationsteilnehmerInnen nutzten die Möglichkeit, am Ende des Fragebogens Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen zu notieren (Niederösterreich: 9, Salzburg: 10, Vorarlberg: 10, Steiermark: 57, Kärnten: 21). Die einzelnen Kommentare sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

5.3.7. Kennwerte

In der folgenden Tabelle gibt es eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und die Bundesländer. Die in Klammer angegebene Zahl (n) meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte.

Tabelle 54 Kennwerte

	Ö (929)	NÖ (120)	S (49)	V (154)	ST (461)	K (145)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	32,7	32,6	30,9	33,5	32,8	32,3
Alter des Kindes (in Monaten)	16	13,1	13,1	17	17,2	14,6
Größe des Kindes (in cm)	79,6	76,9	77,8	80,1	81,1	77,4
Gewicht des Kindes (in kg)	10,2	9,5	9,6	10,3	10,5	9,8
BMI des Kindes (kg/m ²)	16	15,9	15,8	16,1	15,9	16,1
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops ¹	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ²	1	1	1	1	1	1

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

5.3.8. Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Ergebnisse zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps, Zufriedenheit und Workshop-Themen von besonderem Interesse nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die höchsten Werte sind rot, die niedrigsten Werte gelb hinterlegt. Es sind keine wesentlichen Zusammenhänge erkennbar.

Tabelle 55 Werbung ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Werbung	Angaben in %							
	GKK Ambulatorium	4,6	5	8	3,1	7,1	0	14,3
	Kinderarzt/ärztin	3,8	3,8	2	5,6	14,3	0	0
	AllgemeinmedizinerIn	1,9	1,6	0	0,6	0	0	0
	HP avomed, Zeitschrift GKK	19,8	20,8	15	20	7,1	0	42,9
	Familie/FreundInnen	27,1	27,4	29	30	21,4	0	42,9
	Sonstige	42,8	41,3	46	40,6	50	100	0

Tabelle 56 Selbstwirksamkeit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Selbstwirksamkeit	Angaben in %							
	stimme völlig zu	62,4	55,3	65,3	62,5	47,1	0	37,5
	stimme eher zu	35,6	41,8	30,5	36,8	41,2	100	62,5
	stimme eher nicht zu	0,6	1,6	1,1	0	5,9	0	0
	stimme nicht zu	0,6	0	0	0	0	0	0
k. A.	0,9	1,3	3,2	0,7	5,9	0	0	

Tabelle 57 Praxisnahe Tipps ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
praxisnahe Tipps	Angaben in %							
	stimme völlig zu	65,2	64,1	65,3	69,1	41,2	0	50
	stimme eher zu	31,3	33,9	29,5	27,6	41,2	100	50
	stimme eher nicht zu	1,1	0,7	0	1,3	11,8	0	0
	stimme nicht zu	1,1	0	0	0	0	0	0
k. A.	1,1	1,3	5,3	2	5,9	0	0	

Tabelle 58 Zufriedenheit ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	87,2	87,5	93,7	93,4	88,2	50	75
	eher zufrieden	11,1	11,5	2,1	5,3	5,9	50	12,5
	eher nicht zufrieden	0,9	0,3	1,1	0	0	0	0
	nicht zufrieden	0	0	0	0	0	0	0
	k. A.	0,9	0,7	3,2	1,3	5,9	0	12,5

Tabelle 59 Themen ~ Ausbildung (Basis = Ausbildung)

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Themen	Angaben in %							
	Entwicklung des Kindes	28,9	30,1	26,3	31,6	31	0	38,5
	Ernährung/Lebensmittel	49,8	49,3	48,5	50	33,3	100	46,2
	Zubereitung, Hygiene	8,2	8,6	10,2	6,6	11,9	0	0
	veg., vegane Ernährung	4,4	3,6	6	3,3	2,4	0	0
	Allergien, Unverträgl.	6,1	4,7	4,8	5,1	11,9	0	7,7
	Bewegung	2,6	3,7	4,2	3,3	9,5	0	7,7

Tabelle 60 Werbung ~ Staatsangehörigkeit (Basis = Staatsangehörigkeit)

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Ambulatorium	4,9	6,6	0
	Kinderarzt/ärztin	4,2	1,6	0
	AllgemeinmedizinerIn	1,4	0	0
	HP avomed, Zeitschrift GKK	19,7	18	0
	Familie/FreundInnen	27,8	27,9	100
	Sonstige	42	45,9	0

6 Quellenverzeichnis

- Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009): Nationwide Implementation of Hello World. A Dutch Email-Based Promotion Program for Pregnant Women. *J Med Internet Res* 2009, 11 (3): 24.
- Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001). Ernährungsdefizite in der Schwangerschaft. *Frauenarzt* (2001), 42 (11), 1220-1228.
- Dudenhausen, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007): Präkonzeptionelle Gesundheitsberatung und Beratung zur Wahl der Geburtsklinik als weitere Instrumente zur Verringerung von Frühgeburten. *Geburtsh Neonatol.* 211, 142-146, Stuttgart.
- Ellrott T. (2007): Wie Kinder essen lernen. *Ernährung.* 1: 167-173.
- Elmadfa, I., et al (2012): Österreichischer Ernährungsbericht 2012, 1. Auflage, Wien.
- Elmadfa, I., Freisling H., König J., et al (2003): Österreichischer Ernährungsbericht 2003, 1. Auflage, Wien.
- Fankhänel, S. (2007): ERNEST. Langfristige Auswirkungen der frühen Ernährung. *Ernährung,* 3, 132-135.
- Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010): Richtig essen von Anfang an! Österreichische Beikostempfehlungen.
- Klimont, J., Kytir J., Leitner B. (2007): Statistik Austria. Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007, Wien.
- Koletzko, B. (2005): Early nutrition and its later consequences: new opportunities. *Adv Exp Med Biol.*, 569, 1-12.
- Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A.M. (2005): Programmiert die frühkindliche Ernährung die langfristige Gesundheit und das spätere Adipositasrisiko? *Infusionstherapie und Diätetik in der Pädiatrie.* 470-489.
- Koletzko, B., von Kries, R. (2001): Gibt es eine frühkindliche Prägung des späteren Adipositasrisikos? *Monatschr Kinderheilkd.*, 149, 11-18.
- Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001): Prenatal and postnatal flavor learning by human infants. *Pediatrics.* 107(6): E88.
- Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003): Metabolische Prägung durch frühkindliche Ernährung: Schützt Stillen gegen Adipositas? *Monatsschr Kinderheilkd.*, (Suppl 1) 151, 58-64.
- Stelzhammer, J. (2011): Jahresbericht 2010 STGKK Ernährungsberatung in der Schwangerschaft.
- WHO (2002): Community Participation in Local Health and Sustainable Development Approaches and Techniques. Kopenhagen.

WHO (2009): Infant and young child feeding: Model Chapter for textbooks for medical students and allied health professionals. Geneva.

Verwendete Software

R Core Team (2015). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. URL <https://www.R-project.org/>.

Dowle, M., Short, T., Lianoglou, S., Srinivasan A., with contributions from Saporta R. and Antonyan E. (2014). data.table: Extension of data.frame. R package version 1.9.4. URL <http://CRAN.R-project.org/package=data.table>

Dragulescu, A. A. (2014). xlsx: Read, write, format Excel 2007 and Excel 97/2000/XP/2003 files. R package version 0.5.7. <http://CRAN.R-project.org/package=xlsx>

Wickham, H. (2011). The Split-Apply-Combine Strategy for Data Analysis. Journal of Statistical Software, 40(1), 1-29. URL <http://www.jstatsoft.org/v40/i01/>

Wickham, H. (2009). ggplot2: elegant graphics for data analysis. New York.

Wickham, H. (2007). Reshaping Data with the reshape Package. Journal of Statistical Software, 21(12), 1-20. URL <http://www.jstatsoft.org/v21/i12/>

7 Anhang

7.1. Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Schwangerschaft

Andere Staatsbürgerschaft: Kroatien (14), Ungarn (12), Polen (5), Rumänien (5), Tschechien (5), Ukraine (5), Bosnien (4), Bulgarien (4), Italien (4), Serbien (4), Türkei (4), Schweiz (3), Slowakei (3), Indien (2), Mexiko (2), Russland (2), Slowenien (2), Brasilien (1), Estland (1), Frankreich (1), Georgien (1), Großbritannien (1), Irland (1), Kasachstan (1), Kolumbien (1), Litauen (1), Mali (1), Mazedonien (1), Moldawien (1), Nigeria (1), Pakistan (1), Paraguay (1), Peru (1), Philippinen (1), Syrien (1)

Andere Werbung für den Workshop: Hebamme (44), Internet (21), Zeitung (21), Mutterstudio (10), Tipps (6), EBZ-Halbenrain (5), Apotheke (4), Arbeitskollegin (4), Broschüre (4), Folder (4), Geburtsvorbereitungskurs (4), Muki-Pass (4), Radio (4), Zeitung, Tipps (4), AG Mutterschaft (3), Gemeinde (3), Homepage v. KH (3), LKH-Feldbach (3), Mutter-Kind-Pass (3), Trainerin (3), Zeitschrift (3), Arbeit (2), Arbeitgeber (2), Diätologin (2), EKIZ-Weiz, Homepage (2), EKIZ Hermagor (2), Geburtsvorbereitung/Hebamme (2), Gesundes Dorf (2), GKK (2), Homep.Hallein (2), Kärntner Woche (2), MUKI-Pass (2), Stadt Salzburg (2), Zahnarzt (2), AK (1), AKH (1), Anmeldung Geburt (1), Apotheke / Infobroschüre (1), Arbeit Land Sbg. (1), Arbeit mit den Frauen (1), Arbeit Oberkärntner Frauenhaus (1), Arbeitg. Land Sbg. (1), Arbeitskollege (1), Arbeitskollegin/Trainerin (1), Arbeitsplatz (1), auf Bildschirm im WGKK (1), Barmherzige Brüder (1), Beilage im Mutter-Kind-Pass (1), Beilage Mutter-Kind-Pass (1), Bekannte (1), Beruf (1), besuche ihn das 2. Mal (1), Bezirksblatt (1), BFHI (1), BH Brüder Linz KH (1), Bildungsangebot St. Martin (1), Brief von GKK (1), Broschüre / Hebamme (1), Broschüre vom Arzt (1), BVZ-Werbung (1), Diätologin Fr. Harmuth (1), Dienstg. GKK (1), Dienstgeber (1), Dienststelle (KH BHB) (1), EBZ (1), Eigene Online-Recherche (1), Eigeninitiative (1), Einlageblatt MUKI (1), EKIZ (1), EKIZ-Beratung (1), EKIZ-Homepage (1), Eltern-Kind Zentrum (1), Ernährungsberaterin (1), Facebook, Ärztin (1), FGZ (1), Finanzamt (1), Flyer (1), Flyer Muki Pass (1), Flyer, Gynäkologe (1), Folder bei Schwangerschaftsgymnastik (1), Folder gesehen (1), Folder im Eltern-Kind Zentrum (1), Frauengesundheitszentrum (1), Frauengruppe (1), Geburtsvorbereitungskurs in St. Veit (1), geogogelt (1), Gemeindezeitung (1), Geschenkbox Gynäkologe (1), GKK-Aushang (1), GKK-Mitarbeiterin (1), GKK Homepage (1), GKK Leoben (1), GKK, Abteilung Gesundheit (1), Google dann Kontaktaufnahme mit AGES (1), Hebamme (1), Hebamme in St. Veit (1), Hebamme selbst! (1), Hebammensprechstunde (1), Heft Elternschule (1), Homep.Matea (1), Homep.Straßwalchen (1), Homepage Mutterstudio (1), Homepage SVA (1), Infomappe von Arbeit (1), Infomaterial vom Gynäkologen (1), Inserate in Tageszeitungen (1), Internet (1), Internet Hallein (1), Internet Recherche (1), Internet, GoogleSuche (1), Internetseite BMB (1), Internetzusendung, Folder im MUKI- Pass (1), KH (1), KH BHB (1), KH Dornbirn (1), KH Kirchdorf (1), KH Spittal, Internet (1), KH St.Veit (1), Kinderarzt (1), Klosterneuburg Mutterstudio (1), Kollegin (1), Krankenhaus (1), Krankenhaus (Plakat) (1), Krankenhaus Eisenstadt (1), Krankenhaus St. Veit (1), Lehrer (1), LFKK-Ambulanz (1), LKH (1), LKH-Graz-Betriebsarzt (1), Medien (1), Mutter- Kind- Pass (1), Mutter-Kind-Box, Folder (1), Mutter-Kind-Koffer (1), Mutter-Kind-Pass-Zusatzinfo (1), Mutter-Kind-Pass Broschüre (1), Mutter-Kind-Pass, Homepage (1), Mütterstudio (1), Mutterstudio Klosterneuburg (1), Mutterstudio Tulln (1), Pepp (1), Plakat/Arbeit (1), Plakate, Flyer

(1), Radiowerbung (1), Regionale Printmedien (1), Ried Storchentag (1), Selbst erkundigt (1), Spital Eisenstadt (1), St. Veit (1), STGKK-Mitarbeiter (1), Studium (1), Tageszeitung (1), Tips Eferding (1), Tips Zeitung (1), TV, Radio (1), Überraschend (1), VGKK Mitarbeiter (1), Von Einer die dieses Programm erstellt + Broschüre bei Eltern-Fit Programm (1), war Organisatorin des Workshops in Salzburg (1), Website (1), Werbung (1), Werbung (Zeitung, Plakat) (1), WGKK (1), WGKK-Stelle (1), Wie geht's Heft (1), WS Stillen+Beikost (1), Zeitschrift "St.Veiter" (1), Zeitung Announce (1), Zeitung Einschaltung, Hebamme (1), Zeitung Rundschau (1), Zufall im Spital (1)

7.2.Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Andere Staatsbürgerschaft: Ungarn (17), Rumänien (12), Bulgarien (11), Slowakei (10), Italien (9), Kroatien (8), Polen (8), Russland (6), Serbien (6), Tschechien (6), Spanien (5), Ukraine (5), China (4), Frankreich (3), Schweiz (3), Slowenien (3), Bosnien (2), Griechenland (2), Kosovo (2), Kuba (2), Portugal (2), Türkei (2), (1), Albanien (1), Belarus (1), Brasilien (1), Chile (1), Estland (1), Finnland (1), Georgien (1), Holland (1), Kongo (1), Lettland (1), Litauen (1), Mongolei (1), Syrien (1), USA (1)

Sonstige Informationsquellen für das Thema Ernährung: Mutterberatung (5), Workshop (3), Broschüren (2), EBZ (2), Kurse (2), Studium (2), Workshops (2), andere Mütter (1), Andere Mütter (1), anderer Workshop Broschüre vom Arzt (1), anderes Buch (1), Baby Forum (1), Babygruppe (1), Bei diesem Workshop (1), Bekannte (1), Diätassistentin (1), Diätologen (1), EBZ (1), EKIZ (1), EKIZ Beikostrunden (1), Eltern-Kind-Gruppe (1), Eltern-Kind-Zentrum (1), Eltern Kind Zentren (1), Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit (1), Ernährungsberaterin (1), Fachbücher (1), Gymnastik, Geburtsvorbereitungskurs (1), hier (1), Hipp, Nestle Newsletter (1), Intuition :-) (1), Krabbelgruppe (1), Krankenhaus (1), Kurs Hebammenzentrum (1), Mutter Baby Gruppe (1), Mütterberatung (1), Mutterkindberatung (1), Schwester die Ernährungswissenschaften studiert (1), Schwiegermutter (1), VGKK K. Prantl (1), Vortrag 1 Löffelchen (1), Vortrag Inatura (1), Vorträge (1), Wissen (1), Workshops WGKK (1)

Andere Werbung für den Workshop: Facebook (54), Frauenarzt (40), EBZ (33), EKIZ (33), Internet (30), Zeitung (25), EBZ-Fernitz (21), EWS (15), Mutterstudio (14), EKIZ Völkermarkt (13), Ernährung SS (13), Elternberatung (11), EBZ (10), Homepage Kamptalerchen (10), Broschüre (9), Kamptalerchen (9), Flyer (8), Folder (7), Geburtsvorbereitungskurs (7), Stillgruppe (7), Gynäkologe (6), Tips (6), AG Mutterschaft (5), EKIZ-Homepage (5), Gevan (5), Gynäkologin (5), Matea (5), ProMami (5), Seebodner Seepferdchen (5), Apotheke (4), EBZ-Halbenrain (4), Eltern-Kind-Zentrum (4), Erdenlicht (4), Ernährungsworkshop (4), Frauenärztin (4), Gemeinde (4), HP Hallein (4), HP Kamptalerchen (4), Krankenhaus St. Veit (4), Praxis Manipura (4), Arbeit (3), Bettina Schatzeder Hebamme (3), Bezirksblatt (3), Bökidz (3), Diakonissen HP (3), Diätologin (3), EBZ Bruck (3), EKIZ-Fernitz (3), Eltern-Kind-Beratungsstelle (3), Elterntreff (3), Kärntner Woche (3), Krankenhaus (3), LKH (3), Matea Mariapfarr (3), Mutter-Kind-Zentrum (3), Prospekt (3), Spital (3), Zwergertreff (3), Arbeitskollegin (2), Babycouch (2), Babymesse (2), Babytreff (2), Broschüren (2), EBZ-Trofaiach (2), EBZ-Voitsberg (2), EKIZ-Gleisdorf (2), EKIZ-Kursprogramm (2), EKIZ-Programm (2), Fr. Dürnberger (2), Gesund Essen von Anfang an

Workshop (2), Gesunde Gemeinde (2), Hebammenzentrum (2), Homepage EKIZ Völkermarkt (2), Homepage Kaptalerchen (2), Kindergarten Gaishorn (2), Kollegin (2), Kursleiterin (2), Manipura (2), Mutterberatung (2), Mutterberatungsstelle (2), Plakat i.KH (2), Stillrunde (2), Tageszeitung (2), Werbung (2), Werbung Radio (2), WGKK (2), Wichtelhausen (2), Zufall (2), :-) (1), AGES Internet (1), AK (1), AKH (1), AKH Eisenstadt (1), AKH Geburtstation (1), AKH Krankenhaus (1), allgemeine Broschüre (1), Andere Workshops (1), Anderer Workshop (1), Apotheken-Homepage (1), Arbeit (1), Arbeitgeber (1), Ausbildung (1), Aushang Elternberatung (1), Aushang Hallein (1), Aushang im Kamptalerchen (1), Baby Expo (1), Babygruppe (1), Babymassage (1), Bei meine Apotheke (Fortuna, 19 Bezirk) (1), Beiblatt beim Schreiben zum KBG (1), Beilage Brief BGKK (1), Beilage in Box (1), Beim ersten Kind bereits anwesend (1), beim ersten Kind schon gewesen (1), Bekannte (1), Bekannte die bei AGES arbeitet (1), Beratungszentrum (1), Beruf (1), Berufliche Kontakte (1), Betriebsärztin (1), Betriebsrat Firma (1), Bezirkstrommler Weiz (1), BH (1), Birgit Brunner (1), BMG (1), Bökidz Newsletter (1), Brief vom Kinderbetreuungsgeld, Hebammenzentrum (1), Brief vom Land (1), Brief/Post (1), Broschüre (1), Broschüre beim Frauenarzt (1), Broschüre beim Kinderbetreuungsbescheid (1), Broschüre von Anfang an (1), Broschüre WGKK (1), BVA (1), Diätologin persönlich (1), Dienstgeber (1), Durch Surfen im Internet (1), E-Mail (1), EBZ-Bruck/Mur (1), EBZ-Köflach (1), EBZ-Lieboch (1), EBZ Trofaiach (1), EBZ/Firma (1), Eigenrecherche (1), EKIZ-Broschüre (1), EKIZ-Halbenrain (1), EKIZ (1), EKIZ Feldbach (1), EKIZ Gleisdorf (1), EKIZ Heft (1), EKIZ Homepage Gleisdorf (1), EKIZ Mariazell (1), EKIZ Weiz-Homepage (1), Eltern-Kind-Gruppe (1), Eltern-Kind Schule (1), Elternberatung (1), Elternberatung Sbg. (1), Elternberatungsstelle (1), Elternschule (1), Elternschule Mag11 (1), Erdenlicht Homepage (1), Ernährungsworkshop der GKK (1), Facebook (1), Facebook Gruppe (1), Facebook Matea (1), Familienberatung Wezelsdorf (1), Familienkarte (1), Familientreff Straßgang (1), Fernitz-EBZ (1), FIM Katalog (1), Firma/Spital (1), Flyer (Spital?) (1), Flyer beim Arzt (1), Flyer beim Frauenarzt (1), Flyer im Elternsack (1), Flyer/Folder (1), Flyer/Kinderbetreuungsgeld (1), Folder BVA (1), Folder GKK (1), Folder in Apotheke (1), Frau Arzt (1), Frauenarzt Broschüre (1), Frauenarzt in Schwangerschaft (1), Frauenarzt, Gevan (1), Frauengesundheitszentrum (1), GE.FA. (1), Geburt (1), Geburtsvorbereitung (1), Geburtsvorbereitungskurs - LKH (1), Geburtsvorbereitungskurs LKH Steyr (1), Geburtsvorbereitungskurs, Familien Hebammen zentrum 20. Bezirk (1), Geburtsvorbereitungskurs St. Josef (1), gegoogelt wo Beikost Workshops stattfinden (1), Gemeindeblatt (1), Gemeindezeitung (1), Gemeindezeitung Seek. (1), Gesundes Dorf (1), Gesundheitsamt (1), GEVAN (1), GKK-Angestellte (1), GKK - Ernährungsworkshop (1), GKK Kurs "Ernährung von Anfang an" (1), GKK Seminar (1), GKK Steyr (1), Google-Suche (1), Google --> zufällig (1), GVB-Kurs (1), Gyn-Praxis (1), Gyn-Prospekte (1), Gynokologien (1), habe bereits 1 Kurs besucht (1), Haus des Lebens, EBZ (1), Hausarzt (1), Hebamme + Facebook (1), Hebamme Erdenlicht (1), Hebamme Nachbetreuung (1), Hebamme Schatzeder (1), Hebamme, Schwangerschaftsgymnastik (1), Hebamme,GVBK (1), Hebamme/Zwergentreff (1), Hebammen Ordination (1), Hebammenberatung LKH Villach (1), Hebammengespräch (1), Hebammenzentrum (1), Hebammenzentrum Voitsberg (1), Hinweiszettel im LKH-Feldbach (1), Homepage (1), Homepage Apotheke (1), Homepage Erdenlicht (1), Homepage Manipura (1), Homepage Manipura (1), Homepage Mutterstudio (1), HP Diakonissen (1), Info-Broschüre Post (1), Infobroschüre Kindergeld (1), Infobroschüre wurde zugeschickt (1), Infomaterial (1), Internet Forum (1), Internet, Hebamme (1), Internet,Frauenarzt (1), Internetforum (1), Kärntner Woche und KH Spittal (1), KH-Feldbach (1), Kids und Co (1), Kinderbetreuungsgeld-Info (1), Krankenhaus Gyn (1), Krankenhaus Hanusch (1), Krankenhaus, Diabetikerambulanz (1), Kurs (1), Kurs "Gesund essen von

Anfang an" (1), Kurs Geburt Seek. (1), Kurs in der Schwangerschaft (1), Kursangebot Kamptalerchen (1), Land Sbg.Aussendung (1), Landwirtschaftskammer (1), Lehrerin (1), LFKK (1), LKH-Feldbach (1), LKH-Feldbach, Ambulanz (1), LKH-Graz (1), LKH-Plakate (1), LKH (1), LKM (1), M.K. Beratung (1), MAG II (1), meiner Hebamme (1), Mimo (1), Mimo Programm (1), Muki Box (1), Mutter-Kind-Heim (1), Mutter-Kind-Treffen (1), Mutter Kund Pass Werbung (1), Mutter/Kind/Box (1), Mütterberatung Kalwang (1), Mutterberatung Mariazell (1), Newsletter/Website Kamptalerchen (1), Oberndorf Blatt (1), Online-Forum (1), OÖGKK Broschüre (1), Osteopathin (1), Paket Geburt (1), per Post (1), PGA-Treffem (1), PH (1), Plakat (1), Plakat beim Frauenarzt (1), Plakat in der Arbeit, durch Teilnahme am Praxis-Workshop (1), Plakat Krankenhaus (1), Plakate (1), Post-Zusendung (1), Post (Wochengeld/ Kinderbetreuungsgeld) (1), Postsendung (1), Praktikum GKK (1), Promami (1), ProMami Aushang (1), ProMami Zentrum St. Valentin (1), ProMami/Hebamme (1), Radio (1), Rucksack MAII (1), Schreiben d. WGKK wg. Kinderbetreuungsgeld (1), schwanger.li (1), Schwangerschaftskurs (1), Schwangerschaftsmappe (1), SMZ-Ost, Stillberatungskurs durch eine Schwangere (1), Spital-Broschüre (1), Starterpaket (1), Stillgruppe (1), Stillgruppe b.Claudia (1), Stillgruppe Bergheim (1), Stillgruppe Dörfel (1), Stillgruppe, Hebamme (1), Stilltreff (1), Storchenparty (1), Storchentag Krankenhaus Ried (1), Studium (1), SVA (1), SW-Yoga-Kurs (1), Tips-Zeitung (1), vom ersten Workshop EWS (1), vom Workshop1 (1), von der Apotheke (1), von meiner Frau (1), vorherigen Kurs (1), Vortragende (1), war schon bei 1 Workshop (1), wie geht's Heft (1), Workshop Gesund Essen von Anfang an (1), Workshop Schwangerschaft "Gesund von Anfang an" (1), Workshop: Gesunde Ernährung in der Schwangerschaft (1), WWW (1), Xund (1), Yoga-Kurs (1), Yogakurs/Hebamme (1), Zahnarzt (1), Zeitschrift (1), Zeitschrift BVZ (1), Zeitschrift GKK (1), Zeitung Prima (1), Zeitung, Radio (1), Zeitung>Gemeinde (1), Zeitungen (1), Zentr.d.Geburt (1), zufällig im Internet (1), Zusendung d. WGKK (1), Zusendung Prospekt mit Karenz Info (1), Zwergertreff-Wolfsberg (1)

7.3.Zusätzliche Informationen zu Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Andere Staatsbürgerschaft: Tschechien (4), Italien (3), Schweiz (3), Slowakei (3), Ungarn (3), Rumänien (2), Slowenien (2), Spanien (2), China (1), Kroatien (1), Lettland (1), Norwegen (1), Polen (1), Russland (1), Serbien (1), Südafrika (1), USA (1)

Sonstige Informationsquellen für das Thema Ernährung: Hebamme (6), Stillgruppe (4), Diätologin (3), EBZ (3), Internet (3), EKIZ (2), Weiterbildung (2), 2 Kurse Ausbildung Tagesmutter (1), Bei Workshops (1), bin selbst Diätologin (1), Bücher (1), Diverse Babykochbücher (1), Eltern (eigene und Eltern anderer Kinder) (1), Elternberatung,Elternschule SALK (1), Ernährungsberaterin (1), Ernährungsbuch (1), Ernährungswissenschaft (1), Facebook (1), Freunde (1), Gespräche mit anderen Müttern (1), GKK- Kurs (1), GKK-EWS (1), GKK-Workshops (1), Hausverstand (1), Hebamme Ernährungsberater (1), Hebamme, Hausverstand (1), Hebammen Stillgruppe (1), Kurse (1), Lektüre (1), Mama (1), Mütter-Baby-Treff (1), nach Gefühl (1), Stillberaterin (1), Stillberatung (1), Studium (1), TCM, 5 Elemente (1), überall ein bisschen (1), Workshop (1), Workshop VGKK (1), Workshops (1)

Andere Werbung für den Workshop: EBZ (23), Facebook (22), EKIZ (21), EBZ-Fernitz (14), Einladung per Post (8), Kamptalerchen (8), EKIZ-Gruppe (7), EKIZ Hermagor (7), Hebamme (7), Internet (7), Mutter-Kind-Gruppe (7), Stillgruppe (6), Zeitung (6), Babycouch (5), EBZ-Voitsberg (5), Spielgruppe (5), Arbeitskollegin (4), EKI-Gruppe (4), EKIZ-Hompage (4), Familientreff Straßgang (4), Mutter-Kind-Treff (4), Plakat (4), Wohngemeinschaft (4), Zwirgerlertreff (4), Beikost-Workshop (3), Diätologin (3), EBZ-Bruck (3), EBZ (3), EBZ Voitsberg (3), Eltern-Kind-Treffen (3), Familienhaus (3), Homepage Kamptalerchen (3), Bezirksblatt Lungau (2), EBZ-Halbenrain (2), EBZ-Hompage (2), EBZ-Infoblatt (2), EKIZ-Broschüre (2), EKIZ-Fürstenfeld (2), EKIZ-Palldau (2), Eltern-Kind-Gruppe (2), email (2), Ernährung Schwangerschaft (2), EWS (2), Frauenärztin (2), Infobroschüre (2), Kindergruppe (2), Mütterberatung (2), Programm Kamptalerchen (2), VHS - Gr. Enzersdorf (2), vorherige Vorträge (2), Woche Inserat (2), Wochenstation FK (2), Zwirgerlgruppe (2), AFS Kinder/Stillgruppe (1), AGES (1), Andere Kurse (1), Anderer Workshop (1), Aushang (1), Aushang Gemeinde (1), Baby-Treff (1), Babygruppe Traiskirchne (1), Babymesse (1), Bei Babys 1. Löffelchen (1), Beikost WS, REVAN HP (1), Beraterin (1), Besuchte den Beikost-WS (1), Bezirksblatt (1), Brief heim bekommen (1), Broschüre EKIZ (1), Caritas (1), Caritas-Familientreff (1), durch Gespräche (1), e-mail (1), E-Mail (1), e-mail GKK (1), EBZ-Newsletter (1), EBZ-Rundmail (1), EBZ-Webseite (1), Eigeninitiative (1), Einladung (1), EKIZ-Feldbach (1), EKIZ-Fernitz (1), EKIZ-Fernitz, Homepage (1), EKIZ-Folder (1), EKIZ-Halbenrain (1), EKIZ-Kursprogramm (1), EKIZ-Leiterin (1), EKIZ-Programmheft (1), EKIZ-Referentin (1), EKIZ-Wagna (1), EKIZ-Weiz (1), EKIZ-Zeitschrift (1), EKIZ (1), EKIZ Programmheft (1), Eltern-Kind zentrum (1), EWS, Babys erstes Löffelchen (1), facebook babycouch (1), Facebook, Trainerin (1), FB (1), FB Matea (1), Folder Bezirkshauptmannschaft (1), Folder, Freundin (1), Folgekurs; Zeitung (1), Fr. Pöchhacker (1), Frauenarzt, Babys erstes Löffelchen (1), Gemeinde (1), Gemeinde Fürstenfeld (1), Gemeinde Lang (1), Gemeindeblatt Lang (1), Gemeindezeitung (1), Gemeindezeitung (1), Gemeindezeitung Lang (1), Gesunde Gemeinde (1), GKK (1), Gynäkologin (1), Habe bereits einen Workshop besucht! (1), Hebamme/Facebook (1), Homepage EBZ (1), Homepage EKIZ Fürstenfeld (1), Jugendreferat (1), Kamptalerchen Eltern Kind Zentrum (1), Kamptalerchen WEB (1), Kärntner Woche Inserat (1), KGKK-Abteilung Gesundheit (1), Kids & co Programmfolder (1), Kindergarten (1), Kindertreffen (1), Krabbel-Spielegruppe (1), Krankenhaus (1), Kursleiterin (1), LKH Villach (1), Mail v. Frau Pöchhacker (1), Mäusetreff (1), Meine Cousine arbeitet bei der KGKK (1), Mitglied im Kamptalerchen (1), MUKI-Treffen (1), Mundpropaganda (1), Mutter-Kind-Kreis (1), Mutterberatung (1), Mutterstudio Tulln (1), Newsletter EKIZ (1), NÖN (1), Pfarre (1), Programmheft EKIZ (1), Programmheft Kamptalerchen (1), Radio (1), Regenbogenapotheke (1), REVAN Mail (1), Seebodner Seepferdchen (1), social media (1), St. Martin Bildungskatalog (1), St. Martin Flyer (1), Stillgruppe Herzogenburg (1), Theater am Steg kids/co Homepage (1), Werbehefte (1), Workshop 2 (1), Workshop Babys erstes Löffelchen (1), WS-Babys erstes Löffelchen (1), Xund-Heft (1), Zufällig bei Internet-recherche zum Thema Beikost gefunden (1), Zuschreibung Magistrat (1), Zuschrift/ Einladung (1), Zwirgerlertreff/Internet (1)

7.1. Fragebögen zu den Workshops

Ernährungsworkshop in der Schwangerschaft

- 1) Datum: _____ 2) Kursort: _____
- 3) Ihr Alter: _____ Jahre 4) Schwangerschaftswoche (SSW): _____
- 5) Ihre wievielte Schwangerschaft ist das? Meine _____. Schwangerschaft
- 6) Haben Sie vor zu stillen? ja nein
- 7) Wie groß sind Sie? _____ m 8) Ihr jetziges Gewicht? _____ kg
- 9) Ihr Gewicht vor der Schwangerschaft? _____ kg
- 10) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____
- 11) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss
<input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre
<input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre
<input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemein-bildende höhere Schule (AHS)
<input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/ Universität |
|--|---|
- 12) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)
- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/Mutter Kind Pass Stelle
<input type="checkbox"/> Gynäkologin/Gynäkologe
<input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | <input type="checkbox"/> Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK
<input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen
<input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
|---|--|

Wie zufrieden waren Sie...	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden
13) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 17) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipp Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 18) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

sehr zuversichtlich	eher zuversichtlich	weniger zuversichtlich	gar nicht zuversichtlich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 19) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?
-
-

- 20) Ihr zuständiger Versicherungsträger

<input type="checkbox"/> WGKK	<input type="checkbox"/> SGKK	<input type="checkbox"/> KGKK	<input type="checkbox"/> SVA	<input type="checkbox"/> VAEB
<input type="checkbox"/> NÖGKK	<input type="checkbox"/> OÖGKK	<input type="checkbox"/> TGKK	<input type="checkbox"/> SVB	<input type="checkbox"/> BKK
<input type="checkbox"/> BGKK	<input type="checkbox"/> STGKK	<input type="checkbox"/> VGKK	<input type="checkbox"/> BVA	<input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt _____

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Ernährungsworkshop in der Stillzeit und im Beikostalter

- 1) Datum: _____ 2) Kursort: _____
- 3) Sie kommen als Mutter Vater Interessierte/r: _____
- 4) Ihr Alter: _____ Jahre
- 5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____
- 6) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)
- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemein-bildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | |
- 7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)
- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/Mutter Kind Pass Stelle | <input type="checkbox"/> Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
- 8) Ist das Kind, für das Sie den Workshop besuchen, schon geboren?
- Ja Nein

Falls das Kind noch nicht geboren ist

- 9) Haben Sie (bzw. die Mutter des Kindes) vor das Kind zu stillen? Ja Nein

Falls das Kind bereits geboren ist

- 10) Geburtsdatum Ihres Kindes (TT.MM.JJJJ): _____
- 11) Wurde oder wird das Kind gestillt? Ja Nein
- 12) Wurde Beikost bereits eingeführt? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 14
- 13) Wie alt war Ihr Kind bei Einführung von Beikost? In der _____ Lebenswoche

- 14) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes? (Mehrfachantworten möglich)

- | | | |
|--|---|---|
| a) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen | d) <input type="checkbox"/> StillberaterIn oder Stillgruppe | g) <input type="checkbox"/> Internet |
| b) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | e) <input type="checkbox"/> Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ | h) <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |
| c) <input type="checkbox"/> Hebamme oder Kinderkrankenschwester/-pfleger | f) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften | _____ |

- 15) Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 17

- 16) Falls ja, finden Sie die Information hilfreich? Ja Nein

Bitte umdrehen!

**Richtig essen**
von Anfang an!
Babys erstes Löffelchen



Wie zufrieden waren Sie...	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden
3) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipp Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

stimme völlig zu
 stimme eher zu
 stimme eher nicht zu
 stimme nicht zu

8) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

sehr zuversichtlich
 eher zuversichtlich
 weniger zuversichtlich
 gar nicht zuversichtlich

9) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

10) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> WGKK | <input type="checkbox"/> SGKK | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK |
| <input type="checkbox"/> BGKK | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt _____ |

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Workshop

Jetzt ess ich mit den Großen! – Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

1) Datum: _____ 2) Kursort: _____

3) Sie kommen als Mutter Vater Interessierte/r: _____

4) Wie alt sind Sie: _____ Jahre

5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____

6) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemeinbildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | |

7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium | <input type="checkbox"/> Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |

8) Wie alt ist das Kind, für welches Sie den Workshop besuchen?

Alter des Kindes: _____ Jahre _____ Monate

9) Körpergröße des Kindes: _____ cm 11) Geschlecht des Kindes: weiblich

männlich

10) Körpergewicht des Kindes: _____ kg

12) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung von Kindern? (Mehrfachantworten möglich)

- | | | |
|--|---|--|
| a) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen | e) <input type="checkbox"/> Kinderbetreuung (Tagesmutter, Krippen, ...) | h) <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
| b) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | f) <input type="checkbox"/> Internet | _____ |
| c) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften | g) <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | _____ |
| d) <input type="checkbox"/> Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ | | |

13) Kennen Sie die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 15

14) Falls ja, finden Sie die Information hilfreich? Ja Nein

Bitte umdrehen!



Wie zufrieden waren Sie...	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden
3) mit dem organisatorischen Ablauf des Workshops (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7) Welches Thema war für Sie von besonderem Interesse? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Entwicklung des Kindes/Essen lernen | <input type="checkbox"/> Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten |
| <input type="checkbox"/> Ernährung/Lebensmittel | <input type="checkbox"/> Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Zubereitungs- und Hygienetipps | |
| <input type="checkbox"/> Vegetarische und vegane Ernährung | |

8) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipp Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| stimme völlig zu | stimme eher zu | stimme eher nicht zu | stimme nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

9) Wie zuversichtlich sind Sie, die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen praktisch umsetzen zu können?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| sehr zuversichtlich | eher zuversichtlich | weniger zuversichtlich | gar nicht zuversichtlich |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

10) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

11) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> WGKK | <input type="checkbox"/> SGKK | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK |
| <input type="checkbox"/> BGKK | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt _____ |

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!